

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 21.

Sonnabend den 21. Januar.

1860.

Bekanntmachung.

Das 1te Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

Nr. 1, Allerhöchste Verordnung, die Kinderpest betreffend; vom 16. Januar 1860.

Nr. 2, Decret wegen Bestätigung der Statuten des Creditvereins zu Wechselburg; vom 15. December 1859.

Nr. 3, Decret wegen Bestätigung der Statuten des Vorschussvereins zu Frankenberg; vom 14. December 1859.

Nr. 4, Bekanntmachung, die dem Vorschussvereine zu Frankenberg und dem Creditvereine zu Wechselburg verwilligte

Stempelbefreiung betreffend; vom 7. Januar 1860.

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 31. Januar d. J. auf hiesigem Rathhause saale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, am 19. Januar 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Thorbeck.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Dozenten an hiesiger Universität werden hierdurch aufgefordert, die schriftlichen Ankündigungen der Vorlesungen, welche Sie im nächsten Sommer-Semester 1860 zu halten gedenken, Behufs der Fertigung des Lectiōns-Kataloges binnen 14 Tagen und längstens

den 28. Januar 1860

in der Universitäts-Canzlei allhier einzugeben.

Leipzig, den 7. Januar 1860.

Der Rector der Universität.

Geh.-R. v. Wachter.

Gotthold Ephraim Lessing.

Zur Vorfester seines Geburtstages.

Prophet aus Ramenz! der im raschen Gange
Bekannt im Leben, erst im Tode lebte;
Wie strahlt er Licht mit allgewalt'gem Drange,
Vor dem der Heuchler Schattenvolk erbebt!
Ob seinen Lorbeer auch des Neides Schlange,
Des Hohles Giftschlauch zu zerfressen strebt;
Die echte Dichtkunst wird kein Raub des Spottes,
Sie ist der Mund, sie ist die Sprache Gottes.

Ein edler Kämpfer kämpft er für das Schöne,
Durch Zweifel led die Wahrheit zu erkennen;
Er touste für Thalia's beste Söhne
Das Unbestimmte regelnd zu bestimmen,
Verbannte Galliens schönste Modedone,
Um nicht im Ungeschmacke zu verschwimmen,
Und schuf dafür im eigensten Entfalten
Mit griech'scher Anmuth deutsche Kraftgestalten.

In dunkler Glaubensmeinung Ebb' und Fluten
Wach milden Glanz er auf der Menschheit Wogen,
Dass er, ein Stern des Neuen wie des Guten,
Die tiefsten Denker magisch angezogen.
Selbst als er seiner Lebensformne Gluten
Erlöschen fühlte, rang er kraftdurchflogen
Rühn mit dem Tode noch — und nicht vergebens:
Nathan der Weise ward der Sieg des Lebens.

Ob er auf fernem Grund in's Grab gesunken,
Ob ihn nicht goldne Kreuz' und Tafeln nennen,
Denn wird als Fürst er deutschen Geistes prunken,
Als seinen Stolz, muss Sachsen ihn erkennen.
Des Genius göttliches Prometheusfanken
Licht immer neu die Herzen ihm entbrennen;
Denn wie steht sich die Kunst im neuen Sohne
Und reiche ihm dankbar ihre schönste Krone.

Adolf Wittger.

Auch der Kaufmännische Verein.

In Nr. 10 dieses Blattes lasen wir mit vieler Befriedigung einen freundlichen Bericht über den „Kaufmännischen Verein“ allhier. Obwohl wir im Ganzen diesem Aufsatze beistimmen, so können wir doch nicht umhin, ihm, in specieller Kenntniss der wahren Interessen wie der Elemente unseres fraglichen Instituts, in einem wichtigen Punkte entgegenzutreten.

Herr Berichterstatter hebt nämlich hervor:

„In der Wahl der Vortragsgegenstände ist ein Ausschreiten über den eigentlichen Zweck des Vereins bemerkbar. So sehr auch wir der Ansicht leben, dass es in heutiger Zeit um denjenigen Kaufmann recht traurig ausseht, der sich mit den von seinem jeweiligen Geschäft gerade geforderten Kenntnissen begnügt, in der naiven Resignation auf jede Erweiterung seiner Bildung, so sehr wir außerdem die im Verein, wenn auch nur vereinzelt, offen vertretene Neigung für literarische und schöngeistige Gegenstände sonst würdigen, so können wir doch nicht unterlassen, aus warmer Theilnahme am Vereine zu betonen, dass derselbe eben ein Kaufmännischer ist, der die wiederholte Mahnung seines früheren Vorstandes, Herrn Gottlieb's, recht ernst beachten möge, „vor allen Dingen praktische Gegenstände ins Auge fassen“, während literaturgeschichtliche, anatomische, anthropologische, physikalische und andere Gegenstände Sache der Privatbeschäftigung bleiben müssen, soweit sie überhaupt die allgemeinere Bildung angehen. Privatleiß aber ist eine selbstverständliche Nothwendigkeit für den jungen Kaufmann, der seine Zukunft und gesellschaftliche Stellung dem vagen Dahinleben im oberflächlichen Amusement nicht zum Opfer bringt.“

In diesen Zeilen giebt deren Verfasser vollständig zu, wie traurig es sei, wenn mancher Kaufmann engherzigerweise sein Augenmerk ausschließlich auf commercielle Kenntnisse richtet, da in der Jetztzeit der Handel sowohl als unsere allgemeinen Verhältnisse von jedem auf Bildung Anspruch machenden Menschen eine ausgebreitere, allseitigere Erziehung voraussetzen, als es unmittelbar der zufällige Erwerbszweig bedingt. Nichtsdestoweniger weist Berichterstatter unserem Kaufmännischen Verein den enggejogten Kreis ausschliesslich commercieller Wissenschaften als Bereich seiner Thätigkeit zu, und überlässt es jedem Einzelnen, sich die nöthige allgemeine Bildung durch Privatstudien zu erwerben.

Es scheint, Herr Berichterstatter verwechselt unsern „Kaufmännischen Verein“ mit einem „Verein für Handel“, welche beide aber doch im Grunde weit von einander liegen. Ersterer befaßt sich keineswegs mit den Interessen des Handels im engeren Sinne, sondern ist ein Institut, dessen ordentliche Mitglieder den Commerce zum Berufe haben, und hat zur Aufgabe, auf entsprechende Weise dem geistigen Bedürfniß allseitigen Fortschrittes seiner Mitglieder abzuwehren.

Die Folgerungen hiervon liegen nun klar vor Augen: Da der Kaufmann in dieser Eigenschaft sich zuerst für Sachen des Handels interessiert, dann aber auch in seinen anderweitigen Beziehungen als Mensch, Bürger u. nicht minder Sinn und Herz für Alles in und um ihn behält, so ist es die Aufgabe unseres Instituts, erstlich seine Sorgfalt auf die Pflege und Verbreitung commerciellen Wissens zu richten, dann aber nicht minder sorgfältig die allgemeinen Wissenschaften, in sofern sie dem Laien zugänglich und nützlich sind, in den Kreis seiner Thätigkeit zu ziehen.

Die wissenschaftlichen Vorträge des Kaufmännischen Vereins sollen sich daher nicht ausschließlich auf Welthandel, Goldminen, Pelzhandel u. beschränken, sondern auch Physik, Literatur, Geschichte u. s. w. sich zum Vorwurfe machen. Letztere eben so interessant, wie jedem gebildeten Menschen unentbehrlichen Gegenstände einzig und allein der Privatlectüre anheim zu stellen, heißt im Grunde sie gänzlich preis geben und aus dem Bildungsreiche eines Kaufmanns verweisen; und zwar erstlich, weil die Mußstunden des letztern sehr beschränkt sind*) und dann überhaupt, weil man in zehnstündiger saurer**) Lectüre kaum so viel erfährt, als man durch einen einzigen Vortrag auf eine eben so leichte wie angenehme Weise lernt. Endlich ist zu erwähnen, daß über diesen Gegenstand kaum mehr zu streiten ist, indem die Statuten des fraglichen Vereins gleich im ersten Paragraph die allgemeinen Wissenschaften ausdrücklich in den Kreis der Vereinsthätigkeit ziehen, und mithin der Gegenstand ein für allemal festgestellt ist.

Schließlich pflichten wir vollständig dem Wunsche des Berichterstatters bei, daß sich baldmöglichst eine größere Anzahl der Principale unserem hoffnungreichen Institute anschließen möge. —

*) „Wer nicht mindestens vierzehn Stunden täglich arbeitet, darf sich nicht fleißig nennen“, sagt Humboldt. — D. Red.

**) Wem ernste Lectüre schon „sauer“ ist, der wird schwerlich jemals viel lernen. — D. Red.

Zwölftes Gewandhaus-Concert.

v. D. Das der Masse nach wiederum sehr umfassende Programm des ersten Theils enthielt als Hauptstücke neben der dritten Leonoren-Duverture Scene und Arie Ah perfido von Beethoven und das Finale aus Loreley von Mendelssohn.

Frau Bürde-Ney sang die Arie, so wie die Leonore im Finale. Die große und imponirende Darstellungsweise dieser Künstlerin ist so allgemein bekannt, daß es überflüssig erscheint, aufs neue darauf hinzuweisen; im Wesentlichen kann ich mich auch auf die bei ihrem ersten Auftreten in dieser Saison ausgesprochene Meinung zurückbeziehen und nur hinzufügen, daß ihr Organ diesmal freier zu ihrer Disposition stand, wengleich man im Allgemeinen glauben möchte, die Frische ihrer Stimme habe gegen früher doch auch bereits etwas verloren. Nichtsdestoweniger ist besonders der Krasteindruck ihres Vortrages gewaltig — für den Concertsaal fast überwältigend, und wenn man hier auch vielleicht einiges starke Auftragen fast als Zuviel ablehnen möchte, so empfängt man doch einen stets imposanten Eindruck, der namentlich auf der Bühne, in deren großen Räumen die mächtige Klangfülle zum freieren Austönen gelangt und zugleich gemildert wird, noch bedeutender sein muß. Frau Ney zeichnet ihre darzustellenden Empfindungen in großen und kräftigen Umrissen, ohne deren Modifikationen und Abstufungen im Einzelnen zu übersehen; die Wahl der Stücke entsprach diesmal auch ihrer Individualität besser wie im zweiten Concert die Ernani-Arie, da das einfache Pathos des getragenen Gesanges ihr bei weitem eigentümlicher ist wie die Coloratur. Namentlich die Leonore in der Loreley ist eine ihrer besten hier im Gewandhause bekannt gewordenen Leistungen; der von früher bewahrte Eindruck wurde auch diesmal erneuert, nur einige nicht unmerkliche Detonationen (von denen auch die Arie nicht gänzlich frei war) traten augenblicklich störend auf, ohne jedoch dem Ganzen erheblichen Eintrag zu thun.

Der Chor im Finale war in gewohnter Weise besetzt und gab außerdem noch die Frühlings-Botschaft von Gade — eine Musik, bei der man weder kalt noch warm wird, deren stete Unentschiedenheit es zu keinem bedeutenderen Höhemoment bringt, überhaupt ganz im Hergebrachten der modernen Frühlings- und Naturpoesie sich bewegt. Ebenso verschwommen ist die Form, man findet keine größere Gruppentheilung und erfrischende Gegensätze, es geht so in einer Empfindungsweise fort und wird monoton. Die hauptsächlichste Schönheit beruht hier im Klange (auch die Hauptchormelodie ist recht angenehm), diese zur bedeutenderen Geltung zu

bringen ist jedoch eine Anforderung, auf die man bei unserm Gewandhause, der vorgefakten nicht gerade mangelhafter, aber auch nicht besser wie gewöhnlich war, die Antwort sich selbst vorausgeben kann.

Besonders in den Frauenstimmen thäte eine strengere Sichtung des Materials durchaus noth, außerdem fehlt es an zwecklosen, d. h. nicht jederzeit nur auf eine bestimmte Aufführung, sondern rein auf gesungliche Ausbildung des Chores gerichteten Gesamtstudien. So aber werden bei Gelegenheit eines im Gewandhause vorzuführenden Chorgesanges die sich sonst fremden disparaten Elemente zusammengezogen, und es ist nicht zu verlangen, daß nach einer oder zwei Proben ein völlig abgerundetes Ganze herauszutreten soll. Uebrigens würde bei einiger Mäßigung oder Verminderung des Orchesters eine halb so starke, aber ausgewähltere Besetzung des Chores wie die übliche für den Gewandhausaal hinreichend sein; — während wir so eine erdrückende, keineswegs durchaus schön gefärbte Klangmasse haben, könnten mit vereinfachten, aber ausersensibleren Mitteln viel höhere Resultate erzielt werden. Doch ich glaube fast selbst, diese keineswegs verletzten bestehenden Wünsche werden das bleiben, was sie sind, wengleich weder Unausführbarkeit noch Unberechtigung ihnen entgegenstehen; solche Zustände oder besser Uebelstände gewöhnt man sich in die Kategorie der alten Geschichten zu verweisen; es soll aber die Monotonie sie immer von neuem wieder hervorzuholen nicht gescheut werden, um der Möglichkeit willen, doch vielleicht auf etwas Besseres hinzugelangen.

Außerdem enthielt der erste Theil noch die 3. Leonorenouverture und die zur schönen Melusine von Mendelssohn; entweder die letztere oder das Gadesche Concertstück hätte der Ueberfüllung wegen vielleicht fortbleiben können, auch würde der Loreley Mendelssohns schöne Hebridenouverture, wie man glauben möchte, noch frischer und einheitlicher sich angeschlossen haben.

Die Baur-Symphonie von Schumann bildete den Schluß, und wurde (wie auch beide Duverturen) sehr gut ausgeführt, besonders in den zwei letzten Sätzen; es ist nicht zu bestreiten, daß ein tüchtiger und freier Geist im Orchester herrscht, der mit leichtem und kräftigem Flügelstrich schwingend zu den höchsten Höhen der Instrumentalmusik sich erhebt. — Eigenthümlich ist das kurze Staccato der ersten Auftactnote gleich zu Anfang der Einleitung und später mit vollem Orchester. Die Partitur schreibt es zwar gestochen (1/8 Pause) vor, doch möchte ich glauben, daß es nicht so völlig abgetrennt zu verstehen, sondern nur ein Absetzen gemeint ist. Das Werk machte durch seine Frische und bewegte Innerlichkeit und schöne Orchesterwirkung allgemein erfreulichen Eindruck; die noch vor wenigen Jahren gegen Schumann herrschende Neigung hat nach und nach sich sehr für ihn gewendet. Paradies und Peri, Page und Königstochter und des Sängers Fluch sollen, wie man vor längerer Zeit bestimmt sagte, noch für diesen Winter in Aussicht sein.

Die Schwefelbande in London.

Prof. Carl Vogt hat (im Selbstverlag in Genf) eine für die Zeitgeschichte nicht unwichtige Schrift „Mein Proceß gegen die Allgemeine Zeitung“ herausgegeben, deren zweiter Abschnitt überschrieben ist „Mein Verhältniß zur Schwefelbande.“ Daraus sei Folgendes mitgetheilt:

Unter dem Namen der Schwefelbande oder auch unter dem nicht weniger charakteristischen der Bürstenheimer war unter der Flüchtlingenschaft von 1849 eine Anzahl von Leuten bekannt, die Anfangs in der Schweiz, Frankreich und England zerstreut, sich allmählig in London sammelten und dort als ihr sichtbares Oberhaupt Herrn Marx verehrten. Politisches Princip dieser Gesellen war die „Dictatur des Proletariats“ und mit diesem Blendwerke täuschten sie Anfangs nicht nur manche der Besseren, die sich unter den Flüchtlingen befanden, sondern namentlich auch die Arbeiter, von denen viele unter den Freischaren, dem Willich'schen Corps u. s. w. gekämpft hatten. Unter der Flüchtlingenschaft setzten sie das Werk fort, das die „Rheinische Zeitung“ begonnen hatte, indem sie unter dem Vorwande absoluter Principienherrschaft jedem ernstern Streben entgegen und der Reaction in die Hände arbeiteten. Es ist bekannt, wie die „Rheinische Zeitung“ im Jahre 1849 von jeder Theilnahme an der Bewegung abmahnte, weil dieselbe doch nur die Reichsverfassung, also nicht die principielle Proletariats-Dictatur zum Inhalte habe und wie sie auf diese Weise in der That die Bewegung in der preussischen Rheinprovinz wesentlich hemmte und der Reaction ihren Sieg erleichterte. Daß während der ganzen Zeit der Revolution die „Rheinische Zeitung“ sämtliche Parlamentsmitglieder nur um deswillen angriff, weil sie eben Mitglieder des Parlaments waren, ist eine bekannte Sache und würde ich derselben nicht erwähnen, wenn nicht die Redaction der Allg. Zeitung mit jener Naivetät der Unwissenheit, die sie affectirt, angefragt hätte, worin denn der Zwist zwischen Marx und mir eigentlich bestehe.

Ich lehre zum Treiben der Schwefelbande unter der Flücht-

lingsse
unmit
Corres
die zu
geheht
Nicht
jeden
zu v
oder
Fortko
ein W
Behan
ihre
beim
Emfig
gen,
die je
größ
zu sch
sinn d
der F
wurde
tücht
Mess
der V
scham
und
einer
Epio
I
wenn
gesell
war,
beutu
dami
Nicht
Deu
enthi
der
stim
gelar
führ
Geh
anzu
Fran
bei
sie i
könn
Ruf
gew
unb
kün
wid
trat
ru i
prin
Dy
In
sche
ciat
nich
in
circ
vor
der
vor
pol
red
bes
der
mi
18
de
an
ve
be
vo
st
tr
D
w
de
at
di

lingschaft zurück. Wo Einer dieser Menschen hinkam, da loberte unmittelbar nachher die Flamme der Zwietracht empor. Durch Correspondenzen, Gerüchte, vage Behauptungen u. s. w. wurden die zum Mißtrauen nur allzu geneigten Gemüther gegen einander gehebt, ja zu Duellen und Prügeleien verleitet. Um in dieser Richtung arbeiten zu können, stemmte sich die Schwefelbande gegen jeden Versuch des Einzelnen, sich eine gesicherte materielle Lage zu verschaffen. — Wer eine Stellung oder einen Platz annahm, oder ein Geschäft gründete oder sonst auf bürgerliche Weise sein Fortkommen zu sichern suchte, war schon dadurch an und für sich ein Verräther an der Revolution, deren erneutes Ausbrechen ihrer Behauptung nach jeden Augenblick erwartet werden müsse und die ihre Soldaten mobil machen wolle, damit sie jeden Augenblick beim gegebenen Signal ins Feld rücken könne. So wurde mit Emsigkeit daran gearbeitet, eine Klasse von Bummlern zu erzeugen, die Alles auf dem Altare des Vaterlandes geopfert hatten, die jede Beschäftigung und jede Arbeit zurückwiesen, um mit desto größerer Energie in Kneipen und Cafés über das Bourgeoispaß zu schimpfen, das sie im Stiche lasse und die allen ihren Scharfsinn aufwandten, um Andere auszubeuten und namentlich auf Kosten der Flüchtlingssassen und der Arbeiter zu leben. Diesen Letzteren wurde auf die unsinnigste Weise geschmeichelt und gar manchem tüchtigen Burschen der Kopf der Art verdreht, daß er sich für den Messias hielt, der bei der nächstbald ausbrechenden Revolution der Welt das Heil der Proletariendictatur bringen werde. Auf die schamloseste Weise wurden so an allen Orten die Arbeiter gehebt und ausgebeutet und Jeder, der sich diesem Treiben in irgend einer Weise entgegenstemmte, unmittelbar als Verräther, verkaufter Spion, Reactionär u. d. verdächtigt und verleumdete.

Dieses Treiben schon hätte genügt, um Zwiste herbeizuführen, wenn nicht noch ein anderer, weit schlimmerer Punct sich hinzugesellt hätte. Eine der Hauptbeschäftigungen der Schwefelbande war, Leute im Vaterlande so zu compromittiren, daß sie den Ausbeutungsversuchen nicht mehr widerstehen und Geld zahlen mußten, damit die Bande das Geheimniß ihrer Compromittirung bewahre. Nicht einer, hunderte von Briefen sind von diesen Menschen nach Deutschland geschrieben worden, welche die unverhüllte Lösung enthielten, daß man die Betheiligung an diesem oder jenem Acte der Revolution denunciren werde, wenn nicht bis zu einem bestimmten Zeitpunkte eine gewisse Summe an eine bezeichnete Adresse gelange.

Um dieses System der Compromittirung im Großen durchzuführen zu können, war die Schwefelbande beständig beschäftigt, geheime Gesellschaften, Verschwörungen u. dergl. anzustiften und Verzweigungen derselben nach Deutschland und Frankreich hineinzuspinnen. „Organisation der Partei“ war hierbei das Lösungswort. Man müsse alle Kräfte so organisiren, daß sie im gegebenen Momente wie mit einem Schlage ins Feld rücken könnten; — man müsse stets bewaffnet und bereit sein, beim ersten Rufe zu marschiren, und sich einstweilen an militärischen Gehorsam gewöhnen. Darum Leitung durch geheime Comité's in London, unbedingter Gehorsam gegen diese, die einstweilen schon die zukünftige Proletariendictatur anticipirten.

Nach dem Grundsatz: „Wer nicht unbedingt für uns ist, ist wider uns“, wurde nun Jeder, welcher diesem Treiben entgegentrat, nicht nur unter den Flüchtlingen, sondern auch in der Presse ruiniert (wie damals der landläufige Ausdruck war.) Dieselben principiellen Menschen, welche jede Betheiligung an irgend einer Opposition, die nicht unbedingte Dictatur des Proletariats zum Inhalte hatte, mit Entrüstung zurückgewiesen, dieselben Menschen scheuten sich nicht, die Spalten der reactionären Presse mit Denunciationen gegen diejenigen Männer zu füllen, welche ihren Ansichten nicht unbedingt huldigten. Dieselben Menschen scheuten sich nicht, in der Presse jede noch so unschuldige Zusammenkunft zu denunciren, jedem Feste politische Bedeutung unterzuschreiben, mit den von ihnen selbst gehaltenen Reden als mit politischen Thaten in der deutschen Presse zu renommiren und dadurch Reclamationen von Seiten der fremden Mächte, polizeiliche Untersuchungen und politische Verfolgungen zu provociren und auf diese Weise unbeschreibbares Unglück auf Hunderte von braven Männern herbei zu beschwören.

In Paris wurden am 4. September 1851 in den Bureau der „Voix du Proscrit“ Protokolle, Statuten und Correspondenzen mit Beschlag belegt, die zu einem Prozesse führten, der im Februar 1852 verhandelt wurde. Hauptanklaster des auf diese Weise entdeckten Geheimbundes war ein gewisser Cherval, der nebst einem andern ehrlichen (?) Burschen, Gipperich, zu 8 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde. Außer Cherval war ein gewisser Adolph Mayer betheiligt — beide Agents provocateurs — beide wenige Monate vor der durch sie herbeigeführten Entdeckung von dem communistischen Geheimbunde aus London herübergeschickt. An das Central-Comité dieses Bundes (der „Partei Willich-Schapper“ nach Marx) waren die Correspondenzen und Berichte Cherval's geschickt worden und — merkwürdiger Weise — figurirten diese nach London gesandten Schriftstücke, die alle von Cherval geschrieben waren, als Beweisstücke im Prozesse. „Marx“, sagte Cherval in einem dieser Schriftstücke, „hat wenig Einfluß, weil er als plastischer

Verschwörer und revolutionärer Organisator kein Geschick besitzt.“ Als der Präsident in dem Verhöre Cherval diese Phrase vorhielt, sagte dieser: „Ja! Marx ist ein bekannter Oekonomist, aber kein Mann der That.“ Cherval hatte von dem Bunde in London, von dessen Existenz uns der Lechow'sche Brief Kunde giebt, seine Instructionen und stand mit diesem in fast täglicher Correspondenz. Er wurde in Ste. Pelagie, wo die Verurtheilten Anfangs sich aufhielten, mit so auffallender Gunst behandelt, daß wenige Tage nach dem Urtheile Gipperich seinem Advocaten sagte: Cherval ist ein Polizeiaгент — er hat uns verrathen.

Die anderen Verurtheilten wurden bald nach Bello ile abgeführt.

Cherval blieb in Ste. Pelagie. Nicht lange.

Wie er behauptet, entsprang er, Thatfache ist, daß die Thüren vor ihm sich öffneten, und daß er in die Schweiz kam, um in Genf sich niederzulassen. Dort nannte er sich Nugent, hatte gute Pässe und Papiere und Empfehlungen an alle Bekannte von Marx und Comp., von welchen Herr Nugent bald unzertrennlich war. Seine Wohnung schlug er bei der Familie eines Correspondenten der Allg. Zeitung auf. Mir wurde er als geschickter Lithograph empfohlen, was er in der That war, und da ich damals eine größere Abhandlung mit Tafeln in Farbendruck veröffentlichte, so beschäftigte ich ihn hiefür, ohne eine Ahnung von seinem sonstigen Treiben zu haben.

Eines Tages war ich mit ihm in meinem Cabinette beschäftigt. Ein Bekannter trat ein; Nugent suchte bei seinem Anblicke zusammen, brach das Gespräch sichtlich betreten ab und empfahl sich. „Wie heißt der Mensch?“ fragte der eben Eingetretene. „Nugent, Lithograph.“ „Er heißt Cherval,“ antwortete Jener, „ich kenne ihn, er ist im Communistenproceße zu 8 Jahren verurtheilt worden.“ Wenn das ist, antwortete ich, „so sagen Sie es nicht weiter und gönnen Sie ihm seine Flucht und seinen Aufenthalt hier.“ „Das will ich schon,“ entgegnete mein Bekannter, „aber ich hege den Verdacht gegen ihn, daß er ein Agent provocateur ist, Einer seiner Mitgefängenen hat es mir gesagt. Ich bitte Sie, vorsichtig mit dem Menschen zu sein. Der ist nicht in guten Absichten hier.“

Das war in der That richtig. Nugent, wie sich bald herausstellte, hieß ursprünglich Krämer, war aus der Rheinprovinz und früher wegen Verfertigung falscher Thalerscheine verurtheilt worden. In London war er nach Spielung einiger Rührscenen in den communistischen Geheimbund aufgenommen worden, hatte dort, so wie in Paris seine Rolle gespielt und war in Genf außer mit Lithographie auch mit Stiftung einer geheimen Gesellschaft beschäftigt. Die Statuten dieser Gesellschaft waren von Cherval autographirt, das Comité von ihm gebildet und einige weniger einsichtige sonst brave Arbeiter in das Vertrauen gezogen. Cherval-Nugent präsidirte, führte die Protokolle und die Correspondenzen mit London. Unter den Mitgliedern befand sich noch ein affiliirter der Marx'schen Clique, den Jedermann als einen verdächtigen Sendling deutscher Polizeien bezeichnete. Zweck der Gesellschaft war (er ist so ausdrücklich in den von Nugent autographirten Statuten ausgesprochen): Bekämpfung des Despotismus durch seine eigenen Mittel und zwar durch massenhafte Fabricirung falscher Banknoten und Treforscheine, durch deren Ausgabe der Credit der Despoten untergraben und ihre Finanzen ruiniert werden sollen. Schon waren verschiedene Steine und Kupferplatten von Nugent selbst zu diesem Zwecke gravirt, schon waren die leichtgläubigen Mitglieder des Geheimbundes bestimmt, die mit Paketen dieser falschen Banknoten nach Frankreich, der Schweiz und Deutschland gehen sollten; aber schon waren auch die Denunciationen an die Polizei erfolgt und einstweilen in dieselben schändlicher Weise die Arbeitervereine hineingebracht, die nicht im Entferntesten auch nur die geringste Ahnung von der Bildung und dem Treiben dieser Gesellschaft hatten. Glücklicher Weise wurde Cherval zur richtigen Zeit entlarvt und entschwand aus Genf, um nach wenigen Wochen in Paris wieder aufzutauchen, wo er sich durchaus nicht verbarg, sondern öffentlich wie jeder andere Bürger lebte, noch stets fort mit den zurückgebliebenen Marx'schen Affiliirten in Genf correspondirte und später auch diese wieder nach Paris an sich zog.

Der Plan dieser ganzen Verschwörung war in scheußlicher Weise angelegt. Was einzelne, zum großen Theile sogar den Arbeiter- und Grütlvereinen nicht angehörige Individuen projectirt oder gethan hatten, sollte den Vereinen der arbeitenden Classe überhaupt in die Schuhe geschoben und eines jener politischen Spectakelstücke aufgeführt werden, wodurch man die Schweiz, besonders aber den Canton Genf, compromittiren wollte.

Oeffentliche Gerichtsßung.

Der Stellmacher Friedrich Christian Lucke aus Neuschönfeld hatte mit einem Bekannten verabredet, den Winter über Häckelschneiden zu gehen und den Verdienst zu theilen. Zur Ausführung dieses Vorhabens fehlte weiter Nichts als die Häckelmaschine und wenigstens Lucken das Geld zur Anschaffung einer solchen. Er kam daher mit seinem Bekannten ferner überein, daß dieser

das nöthige Eisenzeug zu einer solchen Maschine erkaufe, er selbst wollte das Holzgestelle liefern und die Maschine dann herstellen, das Eigenthum daran sollte aber dem Bekannten verbleiben. Letzterer ging auf den Vorschlag ein, kaufte das Eisenzeug für 25 Thlr. Lucke stellte die Maschine her, fing damit an zu arbeiten, verkaufte dieselbe aber nach Kurzem ohne Einwilligung des Eigenthümers und verwendete den Erlös in seinen Nutzen, ohne im Stande zu sein, dem Eigenthümer für die Maschine Gewähr leisten zu können. Er hatte sich dadurch, da die Maschine einen Taxwerth von 21 Thlr. gehabt, ihm 4 Thlr. für das Holzgestell aber gut zu rechnen waren, einer Unterschlagung nach Höhe von 17 Thlr. schuldig gemacht, welche in der am 19. d. M. abgehaltenen Hauptverhandlung, bei welcher Herr Gerichtsrath Lengnick den Vorsitz führte und die königl. Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Löwe vertreten war, mit 4 monatlicher Arbeitshausstrafe geahndet wurde.

Verschiedenes.

Die hessischen Tanzmädchen. Die amerikanische Presse ist entschieden gegen den Menschenhandel aufgetreten, welcher jetzt fast nur noch in Californien mit Kindern und erwachsenen Mädchen aus Oberhessen getrieben wird. In Franzisco ist die deutsche Bevölkerung zusammen getreten und hat einen Ausschuss ernannt, welcher sich der Sache annehmen soll. Auch im Wetterauer Boten in Bugbach wird dieser Unfug ausführlich besprochen, als Beweis, daß man gerade in der betroffenen Gegend demselben mit aller Kraft entgegenwirkt. Sowohl die Presse als die Behörden treten dem Treiben der s. g. Landläufer, wie diese Menschenhändler heißen, auf das Nachdrücklichste entgegen, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, demselben ganz Einhalt zu thun, da einzelne Fälle, wo solche Mädchen in kurzer Zeit wohlhabend geworden sind, alle Warnungen wieder über den Haufen werfen. Der „Calif. Demokrat“ in San Franzisco schildert die Lage dieser

weisen Slaven als eine höchst klägliche, weil die meisten als minderjährig nach den dortigen Gesetzen ganz von der Willkür der Händler abhängen und nicht einmal das verdiente Geld behalten dürfen. Der Wetterauer Bote erbietet sich die Namen der Händler, welche ihm der Ausschuss in Franzisco mittheilen würde, zu veröffentlichen, ein Mittel, das jedenfalls von guter Wirkung wäre.

Die Zeitungen meldeten vor Kurzem, daß die berühmteste Hässlichkeit, Julia Pastrana, auf der Reise in der Gegend von Sebastopol gestorben sei. Neuerdings erfährt die Breslauer Zeitung darüber, daß die Ursache ihres Todes — unglückliche Liebe gewesen sei. Die Unglückliche faßte eine heftige Neigung zu einem Engländer, der sie in Sebastopol besuchte und sich vielfach mit ihr unterhalten hatte. Als der Geliebte ihr aus einander gesetzt, daß ihre monströse Hässlichkeit jedes Liebesverhältniß zwischen ihnen unmöglich mache, faßte sie in einer Nacht den Entschluß, um sich zu verschönern, sich den Bart abzuschneiden. Ihr Besizer mißhandelte sie dafür, und der Engländer fand sie ohne Bart noch abschreckender, als vordem. Nach einem verunglückten Versuche, sich das Leben zu nehmen, starb sie an Melancholie.

* In Nr. 20 d. Bl. befindet sich ein von R. J. unterzeichneter Aufsatz „Die auf das Jahr 1860 zu erwartenden Dividenden von Eisenbahnen“, der in folgender Weise zu berichtigen sein dürfte: Ludw.-Verbach hat bereits pro 1859 — 9 3/5 % vertheilt und Stargard-Posen kann nie unter 3 1/2, als vom preussischen Staate als minimum garantierte Dividende, geben. Berlin-Stettiner, Thüringer, Breslau-Schweidnitz-Freiburger dürften höchstens 5% Dividende geben. — Am Schlusse des Aufsatzes wird angeführt, „daß die mit * bezeichneten Bahnen, da solche eine höhere Betriebs-Einnahme als im Jahre 1858 gehabt, jedenfalls, wie angegeben, auch eine höhere Dividende geben müßten“, aber ganz außer Acht gelassen, daß jene Bahnen für neu eröffnete und früher aus dem Baufond verzinsten Strecken pro 1859 an den Dividenden mit participiren. H. M.

Leipziger Börsen-Course am 20. Januar 1860.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
St.	Ang.	Ges.	St.	Ang.	Ges.	St.	Ang.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	89 1/4	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	53 1/2
	kleinere	3	—	do. II. do. do.	5	Anhalt-Dessauer Bank à 100	—	—
	1855 v. 100	3	85 1/4	do. III. do. do.	5	pr. 100	53 3/4	—
	1847 v. 500	4	101 3/4	Berlin-Anh. Pr. do.	4	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
	1852, 1855 v. 500	4	101 3/4	do. do. do.	4 1/2	Braunschweiger Bank à 100	—	—
	1858 u. 1859 - 100	4	101 3/4	Leipzig-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854	4	pr. 100	—	—
	Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	101 3/4	Magd.-Leipzig E.-B.-Pr. Act. do. do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	—
	K. S. Land-f v. 1000 u. 500	3 1/2	90 1/2	Oestr.-Prz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—
	rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	pr. 100	—	—
	Leipzig Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 1/4	do. II. do.	5	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	87	do. III. do.	4 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. IV. do.	4 1/2	pr. 100	—	—	
do. v. 500	3 1/2	92 1/2	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	—	
do. v. 100 u. 25	3 1/2	100 3/4			Gothaer do. do. do.	—	—	
do. v. 500	4	—			Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	
Sächs. Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10	3	86			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	Eisenbahn-Action		Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—	
kündbare 6 M.	3 1/2	—	excl. Zinsen.		Leipzig Bank à 250 pr. 100	—	142 3/4	
v. 1000, 500, 100	4	100	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	Lübecker Commerz-Bank à 200	—	—	
v. 1000 kündb. 12 M.	4	100	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	pr. 100	—	—	
Schuldversch. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	96	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	Meining. Credit-Bank à 100	—	—	
do. do. v. 100	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	—	pr. 100	—	—	
K. Pr. St.-f v. 1000 u. 500	3	89 1/2	Chemn.-Würschn. à 100 do.	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 do.	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Köln-Mindener. à 200 do.	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—	
do. Anleihe v. 1859	5	104 1/2	Leipzig-Dresdner. à 100 do.	199	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	46 1/2	Thür. Bank à 200 pr. 100	—	48	
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	59 1/2	do. B. à 25 do.	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—	—	
do. Loose v. 1854 do.	4	—	Magdeburg-Leipzig. à 100 do.	186	Wiener do. pr. Stück	—	—	
			Oberschles. Litt. A. à 100 do.	—				
			do. B. à 100 do.	—				
			do. C. à 100 do.	—				
			Thüringische . . . à 100 do.	101				
Sorten.	Ang.	Ges.	Ang.	Ges.	Ang.	Ges.	Ang.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/45 Zollpf. brutto u. 1/100 Zollpf. fein) pr. St.	—	9.1	Wien. Banknoten in östr. Währung	75 1/4	Bremen pr. 100 L'dor	108	—	—
Augustd'or à 5 pr. Stück	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5	—	à 5	—	—	
Preuss. Frd'or do.	—	—	do. do. à 10	99	Breslau pr. 100 Pr. Cr.	—	99 7/8	
And. ausl. Ld'or do.	—	8 1/2 *	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse . .	99 1/2	Frankfurt a M. pr. 100 fl.	56 5/16	—	
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.12			in S. W.	—	150 1/4	
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.	4 1/2	—			Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	—	—	
Kaiserl. do. do.	4 1/2	—	Wechsel.		London pr. 1 Sterl. } 7 Tage dato	—	—	
Breslauer do. à 65 1/2 As do.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	142 1/2	} 3 M.	6.17 3/4	—	
Passir- do. à 65 As do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	57	Paris pr. 300 Frcs.	—	79 1/4	
Conv.-Species und Gulden do.	—	—	52 1/2 fl.-F.	—	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	—	75	
do. 20 Kr. do.	—	—	Berlin pr. 100 Pr. Cr.	99 7/8				
do. 10 Kr. do.	—	—						
Gold pr. Zollpfund fein	—	451						
Silber pr. Zollpfund fein	—	29 3/4						

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 12 7 1/2 — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 1/2 6 1/2

Vom 14. bis 20. Januar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 14. Januar.

Marie Dorothee Bachmann, 67 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe, im Armenhause.
 Johann Carl Hermann Runge, 24 Jahre alt, Schneidergeselle aus Zinna, im Jacobshospitale.
 Johanne Therese Darnstädt, 36 Jahre alt, Maurergesells Witwe, in der Zeiger Straße.
 Ein unehel. Knabe, 15 Tage alt, in der Entbindungsschule.

Sonntag den 15. Januar.

Johanne Christiane Etler, 64 Jahre alt, Buchhalters Witwe, am Königsplage.
 Heinrich Casar Alexander Friedrich, 19 Wochen alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Ritterstraße.
 Johanne Dorothee Hunger, 59 Jahre 9 Monate alt, Gärtners in Erlbach Witwe, an der Wasserfont.

Montag den 16. Januar.

Johann Gottfried Gutermilch, 80 Jahre 4 Monate alt, Privatmann, in der großen Fleischergasse.
 Richard Alexander Alboth, 1 Jahr 3 Wochen alt, Bürgers, Stahl- und Kupferstechers, Stahl- und Kupferdruckereibesizers Sohn, in der Magazingasse.
 Friedrich August Gustav Rosenberg, 40 Jahre alt, Schuhmacher, im Brühl.
 Marie Caroline Frapschner, 1 Jahr alt, Postillons hinterl. Tochter, in der Holzgasse.

Dienstag den 17. Januar.

Johann Joseph Hinsberg, 55 Jahre alt, Bürger und Kaufmann aus Köln, in der Bosenstraße.
 Friedrich August Apigsch, 37 Jahre alt, herrschaftlicher Kutscher, im Jacobshospitale.
 Friedrich Wilhelm Zier, 64 Jahre 3 Monate alt, Handarbeiter, im Jacobshospitale.
 Ein unehel. todgeb. Knabe, am Täubchenwege.

Mittwoch den 18. Januar.

Johann Augustin Altmann, 31 Jahre 6 Monate alt, Bürger und Schneidermeister, im Preußergäßchen.
 Hermann Georg Gräfe, 5 1/2 Monate alt, Bürgers und Schmiedemeisters Sohn, in der Alexanderstraße.
 Johanne Marie Goldig, 85 Jahre alt, Markthelfers Witwe, Incorporirte im Johannishospitale.
 Carl Friedrich Zimmermann I., 24 Jahre 8 Monate alt, Jäger des II. königl. sächs. Jägerbataillons, aus Radeberg, im Militairhospitale.
 Anna Marie Rangsch, 8 Monate alt, Zimmergesells Tochter, in der Hospitalstraße.
 Rosine Wilhelmine Jahr, 2 Jahre 5 Monate alt, Kutschers Tochter, in der Webergasse.

Donnerstag den 19. Januar.

Ein todgeb. Mädchen, Otto Fiebig, Drs. phil. und ordentl. Collegens des Gymnasiums zu St. Nicolai Tochter, in der Nicolaisstraße.
 Liberta Amanda Klepzig, 9 Monate alt, Bürgers und Tapezierers Tochter, in der Burgstraße.
 Carl August Schröter, 35 Jahre alt, Buchhändler aus New-York, im Jacobshospitale.
 Johann Heinrich Carl Wede, 52 Jahre alt, Buchdrucker, im Jacobshospitale.
 Johann Gottfried Höfer, 69 Jahre alt, Handarbeiter, im Armenhause.

Freitag den 20. Januar.

Friedrich Georg Wied, 59 Jahre 6 Monate alt, Literat, Director der polytechnischen Gesellschaft und Ritter des königl. bayer. Verdienstordens vom heiligen Michael, in der Zeiger Straße.
 Emil Marquard Portmann, 50 Jahre 5 Monate alt, Bürger und Tischlermeister, in der Colonnadenstraße.
 Friedrich Wilhelm Kost, 27 Jahre alt, Schriftsetzer, in der Friedrichstraße.
 Adolf Moriz Emanuel Brenner, 53 Jahre alt, Schriftsetzer, in der Glockenstraße.
 Dorothee Leonore Heine, 70 Jahre alt, Einwohnerin, in der Frankfurter Straße.
 Ein unehel. Knabe, 7 1/2 Wochen alt, in der Carolinenstraße.

7 aus der Stadt, 15 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospitale, 1 aus der Entbindungsschule, 2 aus dem Armenhause, 1 aus dem Militairhospitale, 5 aus dem Jacobshospitale; zusammen 32.

Vom 14. bis 20. Januar sind geboren:

24 Knaben, 19 Mädchen; 43 Kinder, worunter 1 todgeb. Knabe und 1 todgeb. Mädchen.

Am 3. Sonntage nach Epiphania predigen

zu St. Thomä: Früh 1/29 Uhr Herr D. Lechler, Sup.,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Schickelanz,
 zu St. Nicolai: Früh 1/29 Uhr Herr D. Ahlfeld,
 Mittag 1/212 Uhr Herr M. Lohse,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Lampadius,
 Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Katechisation
 mit den confirmirten Mädchen,
 (Herr M. Gräfe wird seine Katechisation um
 4 Uhr halten),
 in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Hänfel,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Schneider,
 zu St. Petri: Früh 1/29 Uhr Herr M. Naumann,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Korn,
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Luthardt,
 Nachm. 2 Uhr Herr Stud. Kraw,
 zu St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr M. Kriß, Abendmahl,
 zu St. Georgen: Früh 9 Uhr Herr M. Selle,
 Nachm. 1/22 Uhr Betstunde,
 zu St. Jacob: Früh 1/29 Uhr Herr M. Michaelis, Commu-
 nion, 8 Uhr Beichte,
 in der reform. Kirche: Früh 1/29 Uhr Herr Pastor D. Howard,
 in der kathol. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede,
 9 Uhr Predigt (Herr Kapl. Dresfner) u. Hochamt,
 Nachm. 2 Uhr Christenlehre,
 in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Korn.

Wächner: Herr M. Valentiner und Herr M. Gräfe.

W o t e t t e.

Heute Nachmittag 1/22 Uhr in der Thomaskirche:
 Siehe, um Trost ic., von Richter.
 Mitten wir im Leben sind ic., von Mendelssohn.

Heute Nachmittag 2 Uhr Betstunde zu St. Thomä,
 1/22 Uhr Betstunde zu St. Nicolai.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 13. bis mit 19. Januar.

a) Thomaskirche:

- 1) J. C. F. Döring, Feldwebel im 2. Jägerbataillon hier, mit
 Jgfr. H. W. A. Schmidt, Bürgers und Kaufmanns in
 Jessen Tochter.
- 2) J. A. Kiegel, Maurer hier, mit
 Jgfr. H. W. Kreuz, Zieglermeisters in Schaafstädt Tochter.
- 3) E. C. H. C. Müller, Bürger und Schneidermeister hier, mit
 Jgfr. M. L. Fischer aus Kleinwangen.
- 4) G. L. L. Mörbis, Hilfschaffner bei der Staatseisend., mit
 Jgfr. J. C. E. H. Luzé aus Ilfenburg.
- 5) E. A. Mäder, Hilfsarbeiter bei der Staatseisenbahn, mit
 Jgfr. E. W. Bley, Bürgers und Fleischermeisters in Lieben-
 werda Tochter.
- 6) E. F. Stüber, Schriftsetzer hier, mit
 Jgfr. W. F. Grahl, Bürgers u. prakt. Wundarzts in Mark-
 ranstädt Tochter.

b) Nicolaiskirche:

- 1) F. G. Meßner, Privatbaumeister in Gera, mit
 Jgfr. H. E. Göhlig, Rathsholzlegers hier hinterl. Tochter.

- 2) C. F. Föder, Markthelfer hier, mit F. E. Reinsdorf, Bürgers und Schuhmachermeisters in Pegau Tochter.
- 3) J. A. L. Wagler, Schneidergeselle in den Thonbergstraßenhäusern, mit J. S. Reiche, Handarbeiters in Meiden hinterl. Tochter.

Liste der Getauften:
Vom 13. bis mit 19. Januar.

- a) Thomaskirche:**
- 1) C. F. Kobs, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
 - 2) F. L. Reife's, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
 - 3) F. F. Tiegels, Bürgers und Lackirers Tochter.
 - 4) E. Stühels, Schleifknechts Sohn.
 - 5) D. Steibs, Bürgers und Maurermeisters Sohn.
 - 6) G. Hahns, herrschaftl. Dieners Sohn.
 - 7) F. A. Pohle's, Rathsstubenheizers Sohn.
 - 8) F. F. Heinrichs, Feldwebels im 4. Jägerb. 2. Comp. Sohn.
 - 9) C. L. E. Seidels, Sergeantens im 2. Jägerbat Tochter.
 - 10) H. W. Schönfelds, Kunstwäschers Sohn.
 - 11) C. A. Drechslers, Aufsehers bei der Weim. Bank Sohn.
 - 12) F. R. Bartonns, Cigarrenmachers Tochter.
 - 13) J. C. Rudolphs, Blumenfabrikantens Tochter.
 - 14) G. Vollraths, Instrumentmachers Sohn.
 - 15) F. W. Rudolphs, Obersignalistens Sohn.
- b) Nicolaiskirche:**
- 1) J. W. Holzhauers, Schneiders Tochter.
 - 2) M. R. Grebels, Steinmetzmeisters Tochter.
 - 3) A. Klarers, Bürgers und Fleischermeisters Tochter.
 - 4) J. G. Kutschers, Hausmanns Sohn.
 - 5) J. H. Thieleke's, Markthelfers Sohn.
 - 6) E. Schilgs, Eisenbahn-Packmeisters Tochter.
 - 7) J. G. Dathe's, Markthelfers Sohn.
 - 8) M. W. Conrads, Arbeiters auf der westl. Staatsbahn L.
 - 9) C. A. Kirstens, Markthelfers Tochter.
 - 10) F. Hochmuths, Maurers Sohn.
 - 11) J. F. Riese's, Markthelfers Sohn.
 - 12) F. L. Wecks, Cigarrenmachers in den Straßenhäusern Tochter.
 - 13) S. R. Gerbers, Markthelfers daselbst Tochter.
 - 14) F. W. Sacks, Arbeiters auf der M.-L. Eisenbahn Sohn.
 - 15) J. G. Händels, Bürgers Sohn.
 - 16) P. H. A. Möbius, ordentl. Collegens zu St. Thomä und Directors der Buchhändlerschule Sohn.
 - 17) J. C. Engerts, italien. Waarenhändlers Sohn.
 - 18) G. E. Gläfers, Aufsehers bei der Gasanstalt Tochter.
 - 19) J. H. Kraufe's, Rathsdieners Tochter.
 - 20) A. Methe's, Kaufmanns Tochter.
 - 21) S. N. Karschelis, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
 - 22 u. 23) Zwei unehel. Knaben.
 - 24—29) Sechs unehel. Mädchen.
- c) Deutschkatholische Gemeinde:**
- 1) A. A. Peine, Bürgers und Kaufmanns hier Tochter.

Leipziger Productenpreise
vom 13. bis 19. Januar.

Weizen, der Scheffel	5 ^{1/2} — ^{1/2} — ^{1/2} bis 5 ^{1/2} 5 ^{1/2} — ^{1/2}
Korn, der Scheffel	4 — — — bis 4 = 2 = 5 =
Gerste, der Scheffel	3 = 10 = — — bis 3 = 12 = 5 =
Hafer, der Scheffel	2 = 5 = — — bis 2 = 10 = — =
Kartoffeln, der Scheffel	1 = — — — bis 2 = — — —
Raps, der Scheffel	— — — — — — — — — —
Erbfen, der Scheffel	5 = — — — bis 5 = 2 = 5 =
Heu, der Centner	1 ^{1/2} — ^{1/2} — ^{1/2} bis 1 ^{1/2} 10 ^{1/2} — ^{1/2}
Stroh, das Schock	4 = — — — bis 4 = 10 = — =
Butter, die Kanne	— = 14 = — — bis — = 16 = — =
Buchenholz, die Klafter	7 ^{1/2} 15 ^{1/2} — ^{1/2} bis 7 ^{1/2} 25 ^{1/2} — ^{1/2}
Birkenholz, „	6 = 20 = — — bis 6 = 25 = — =
Eichenholz, „	5 = 10 = — — bis 5 = 15 = — =
Ellernholz, „	5 = 10 = — — bis 5 = 20 = — =
Kiefernholz, „	4 = 15 = — — bis 4 = 25 = — =
Kohlen, der Korb	3 = 10 = — — bis 3 = 15 = — =
Kalk, der Scheffel	— = 25 = — — — — — — —

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Rdm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Rchts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bes. jedoch Perf. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Mrgs. 11 U. 10 M., Rdm. 4 U. 10 M. (bes. jedoch Perf. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Rchts. 10 U. 35 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Rdm. 2 U. 30 M. Anf. Rdm.

- 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Mrgs. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Mrgs. 10 U., Mitt. 1 U., Rdm. 4 U., Rdm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Rdm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Rchts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 1 U. 21 M. u. Rchts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Mrgs. 10 U. 55 M. und Rdm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Rdm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Mrgs. 10 U. 55 M., Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Rchts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Rdm. 1 U. 25 M., Rdm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Rchts. 10 U. 30 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Rdm. 3 U. 10 M. Anf. Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Stadttheater. 80. Abonnements-Vorstellung.

Zur Vorfeier des Geburtstages **Gotthold Ephraim Lessings** bei festlich erleuchtetem Hause:

Prolog,

gedichtet von Th. Apel, gesprochen von Herrn Flüggen.

Neu einstudirt:

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Lessing.

Personen:

Sultan Saladin	Herr Flüggen.
Sittah, seine Schwester	Fräul. Huber.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Herr Gaschle.
Recha, seine angenommene Tochter	Fräul. Paulmann.
Daja, eine Christin, in Nathans Hause als Recha's Gesellschafterin	Frau Gide.
Ein Tempelherr	Herr Alex. Köfett.
Al Hafi, Schatzmeister	Herr Kühns.
Der Patriarch von Jerusalem	Herr Saalbach.
Ein Klosterbruder	Herr Stürmer.
Klostergeistliche	Ein Thürkeher des Sultans.

Die Scene ist in Jerusalem.

Epilog,

gedichtet von F. Friedrich, gesprochen von Herrn Kühns.

Freibillers sind ohne Ausnahme ungütig.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 10 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
- Mineralogisches Museum, von 10—12 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

- C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
- Zauberts Leihbibliothek (H. Luppe), stets mit dem Neuesten versehen, 30500 Bände (deutsch u. französisch), Johannisgasse 44 c parterre.
- Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Teichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.
- Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.
- Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 u. Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Wider den Schneidergesellen Carl Otto Große aus Leipzig ist von der königlichen Staatsanwaltschaft wegen Brandstiftung und Diebstahls die Einleitung der Voruntersuchung beantragt worden.

Wenn jedoch ernannter Große, dessen Signalement nachsteht, bereits am 27. vorigen Monats seine Wohnung verlassen hat und

über seinen Verbleib mehr nicht zu ermitteln gewesen ist, als daß er seinen Weg wahrscheinlich in das Ausland, vielleicht in die Gegend von Belg und Hohenmölsen genommen hat, so werden alle Behörden andurch dienstergebenst ersucht, auf Größe zu invigiliren, im Betretungsfalle ihn festzunehmen und Behufs weiterer Maßnahmen schleunige Nachricht anher zu geben.
Leipzig, den 19. Januar 1860.

Königliches Bezirksgericht.
Der Untersuchungs-Richter.
Dr. Krause.

Signalement.

Alter: 1833 geboren; Größe: mittel; Haare: dunkelblond; Stirn: frei, niedrig; Augenbrauen: blond; Augen: blaugrau; Nase: stark; Mund: proportionirt; Bart: blond, rasirt; Zähne: gut; Kinn und Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: bleich; Gestalt: schlant.

Zwangsvorsteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll **den Sechszwanzigsten Januar 1860** das der **Marie Sophie** gesch. **Veitsche** gehörige, auf **3370 Thlr.** taxirte **Hintersässergut Nr. 116** des neuen Brandkatasters und Fol. 101 des Grund- und Hypothekendbuches für **Kleinzschocher** notwendiger Weise versteigert werden, was unter **Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle** und **in dem Gasthose zu Kleinzschocher** aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, am 9. November 1859.

Königliches Gerichtsamt II.
Böhme.
Günther.

Holzauktion.

Im Universitätswalde bei Liebertwolkwitz sollen **Mittwoch den 25. Januar 1860** von Vormittags 10 Uhr an

100 Stück **Kugelföcher**, und zwar:
29 Stück eichene, darunter ein **Kloß** von 24 Ellen Länge, 64 Zoll unteren, 36 Zoll oberen Durchmesser, gesund und circa 720 Kubikfuß Holzmasse enthaltend,
3 Stück **linbene**
17 = **birkene**
15 = **ellerne**
36 = **aspene** } dergleichen,

und **Donnerstag den 26. Januar 1860** von Vormittags 10 Uhr an

folgende **Brennhölzer**, als:
circa 40 Klaftern eichenes, birkenes, ellernes und aspenes **Scheit- und Astholz**,
= 4 1/2 Klaftern **Burzelholz**,
= 40 **Schock** **Abraum**,
= 126 Stück **Langhaufen** und
= 9 **Schock** **Dornen**

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen und gegen entsprechende Anzahlung meistbietend versteigert werden.

Kauflustige haben sich auf dem diesjährigen Schläge des Universitätswaldes zur angegebenen Zeit einzufinden.
Leipzig, am 17. Januar 1860.

Universitäts-Rentamt.
Graff.

Holzverkauf im Belgershainer Revier.

Es sollen künftige **Mittwoch den 25. Januar 1860** im **Rüchen- und Herrnholz bei Lindhardt**

420 Stück **Kieferne Stangen**,
33 = **Laubholz-Klößer**,
32 **Klaftern** **Laubholz-Scheite** und **Klöppel** und
104 **Schock** dergl. **Stamm- und Astreisig**,
ferner **Lags** darauf, **Donnerstags den 26. Januar 1860**, im **Brandholz** und in den **Fuchslöhern bei Rohrbach**, so wie im **Park beim Schlosse in Belgershain**

780 Stück **Kieferne Stangen**,
35 = **Laubholz-Klößer**,
24 **Klaftern** dergl. **Scheite** und
148 **Schock** dergl. **Stamm- und Astreisig**
gewöhnlichermassen meistbietend verkauft werden.

Versammlung und Anfang am 25. Januar Vormittags 9 Uhr **auf dem Gehäue im Rüchenholz** und am **26. Januar** ebenfalls **Vormittags 9 Uhr** auf dem **Gehäue im Brandholze**.

Fürstlich-Schönburg'sche Forstverwaltung
zu **Belgershain** am **20. Januar 1860**.
Huppner. Rechenberg.

Holz-Auktion.

Auf **Pomßener Revier** im **„Sebastianholz“** hinter der **Scharfrichterei** sollen

Montag den 23. Januar a. e. von früh 9 Uhr an

1600 Stück 3 bis 7 zollige **Kieferne Stangen** und
ca. 150 starke **Kieferne Langhaufen**
gegen eine baare Anzahlung von 10 Ngr. pro Zuschlag und unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Süss, Förster.
Donnerstag den 26. Januar Holzauktion im
Curtswalde.

Holz-Auktion.

Freitag am 27. Januar d. J. sollen in der **Allee** beim **Rittergut Lüsschena**,

als:
70 **Klaftern** **pappelne, Kieferne** und **apfelbaumne Brennscheite**,
25 **Klaftern** dergl. **Stockscheite**,
60 dergl. **Abraumhaufen** und
50 **weidne Langhaufen**

gegen sofortige baare Bezahlung unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
Versammlung **Vormittags 9 Uhr** an der **Osterbrücke** beim **Rittergut**.

Holzauktion.

Auf **Pomßener Revier** im **„Curtswald“** sollen **Donnerstag den 26. Januar a. e.** von früh 9 1/2 Uhr an:

29 **harte Scheitklaftern**,
116 = **Langhaufen**,
110 = **Abraumschocke** und
26 = **Durchforstungsschocke**; und

Freitag den 27. Januar von früh 9 1/2 Uhr an:

125 **eichene**,
29 **buchene**,
2 **birkene**,
2 **espene** und 4 **Kieferne** } Klöße von 10 bis 27 Zoll unterer Stärke und 6 bis 18 Ellen Länge

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung von 10 Ngr. pro Zuschlag an den Meistbietenden verkauft werden.

W. Süss, Förster.

Weiß-Stickeri-Waaren- und Fransen-Auktion
Dienstag den 24. Januar a. e. Vormittags von 9 Uhr **Brühl**
Nr. 74. **Dr. Brandt, reg. Notar.**

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in **Leipzig** und **Heidelberg** ist erschienen:

Lehrbuch der Physik und Mechanik für gewerbliche Fortbildungsschulen.

Im Auftrage
der **Königlichen Commission** für **gewerbliche Fortbildungsschulen** in **Württemberg**
angearbeitet

von
Ludwig Blum,

Oberrealschuler in **Stuttgart.**

Mit 365 in den Text gedruckten **Holzchnitten.**

8. geh. 1 **Thlr. 20 Ngr.**

Dieses neue Werk des bekannten Herrn Verfassers ist zunächst für die Lehrer bestimmt und hat hauptsächlich den Zweck, dem Unterricht in der **Physik** und **Mechanik** rücksichtlich der **Wahl** und der **Behandlungsweise** des Lehrstoffes in den verschiedenen Anstalten **Württembergs** eine größere Einheit und Gleichförmigkeit zu geben, eignet sich aber in seiner **Benutzung** nicht minder für solche Schüler, die sich durch **Privatleiß** speciellere und eingehendere Kenntnisse in den betreffenden Fächern zu verschaffen wünschen, außerdem aber auch noch für diejenigen **Gewerbetreibenden**, welchen die **Gelegenheit** des öffentlichen Unterrichts nicht geboten ist.

In der **J. C. Dirichs'schen** Buchhandlung, **Grimma'sche** **Strasse Nr. 16** (**Mauricianum**) ist zu haben:

Leipziger Adressbuch 1860.

Das **Leipziger Adressbuch für 1860**

ist so eben erschienen und zu haben bei **Pietro Del Vecchio.**

Concert-Anzeige.

Das Concert findet am Sonntag Vormittag zur bestimmten Zeit in der Buchhändlerbörse statt. Eintrittskarten sind vergriffen. **H. Hirschbach.**

Die Sparcasse der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“

nimmt auf kürzere oder längere Zeit Capitale von 10 Thaler aufwärts an und gewährt darauf die festen jährlichen Zinsen von $3\frac{1}{2}$ pCt. Die Verzinsung nimmt bei Einlagen von mehr als 300 Thlr. 3 Tage nach der Einzahlung, bei kleineren Beträgen nach 8 Tagen ihren Anfang und läuft bis zum Tage der Zurückzahlung. Die von der Gesellschaft ausgestellten Documente enthalten auf der Rückseite die Werthvermehrung des Capitals durch Zinszuwachs. Die Documente können an Andere übertragen, in der Regel auch bei der Gesellschaft vor dem Fälligkeitstermine realisirt werden. Außerdem gewährt die Gesellschaft auf die von ihr ausgestellten Documente gegen übliche Zinsen Vorschüsse bis zum Werthe der Documente.

Zur Entgegennahme von Einlagen, so wie zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft ist gern bereit

die Special-Agentur

F. A. Schruth & Sohn,
Neumarkt Nr. 35.

die General-Agentur

J. Schneider & Comp.,
Brühl Nr. 75, goldene Gasse.

Im Auftrage der

Landständischen Bank in Baunzen

erbieten wir uns hierdurch zur Vermittlung von Baar-Vorschüssen gegen Unterpfand von guten Staatspapieren, Actien etc.

Der Disconto für das Leihgeschäft ist bis auf Weiteres auf $4\frac{1}{2}$ pCt festgesetzt.
Leipzig, den 20. Januar 1860.

Schirmer & Schlick.

Adressbuch für Leipzig auf das Jahr 1860

erschien so eben und ist zu haben bei

Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11.

Bisiten- u. Empfehlungskarten,

sehr elegant, 100 Stück 1 $\frac{1}{2}$ pf empfiehlt die Lithograph. Anstalt von **C. A. Walther,** Thomaskirchhof 13, 1. Etage.

Das Leipziger Adressbuch für 1860

ist zu haben in der Buchhandlung von **C. F. Schmidt** (Universitätsstraße).

Ostender 25 Freb.-Loose, Ziehung 1. März,

Neufchatel 10 „ „ „ „ 1. Mai,
zu haben bei 20 „ „ „ „ 1. Juli,

S. Fränkel sen.

Meine Wohnung und Expedition befindet sich jetzt Neumarkt Nr. 35, 2. Etage.
Adv. Adolph Krug.

Empfehlung.

Nachdem ich den Gasthof zur Stadt Braunschweig am Gerberthore hier pachtweise übernommen und neu eingerichtet habe, empfehle ich denselben dem geehrten Publicum zur gefälligen Einkehr und Ausspannung, sichere reelle, aufmerksame und billige Bedienung zu.

Leipzig, den 20. Januar 1860.

F. Günnel.

Zur gütigen Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publicum mit seinen neuen Geschirren zu Lohnfahrten jeder Art und zu jeder Tageszeit, in der Stadt und nach auswärts, ebenso zur Vermietung von Ein- und Zweispännern zu Tagespartien und Reisen.

Auch bin ich in den Stand gesetzt, schwere Fuhrn mit Küstwagen billigst zu besorgen.

Achtungsvoll und ergebenst

F. W. Küster, Lohnkutscher, Antonstraße Nr. 4.

Goldrahmen zu Bildern u. Spiegeln,

Gardinenverzierungen, reich verzierte u. einfache, fertigt billig **Carl Steinert,** Vergolder,
Thalstraße Nr. 24 (am Johanniethal).

Zu Nähen, Zeichnen und Auszubessern wird angenommen Gewandgäßchen Nr. 4, 3. Et. bei Frau **Schreiber.**

Wästen, Garderobe!!!

in verschiedener Auswahl — zur bevorstehenden Saison dem verehrten Publicum bestens empfohlen; zur Ansicht Reichstraße Nr. 36 im Dreibleibgeschäft.

Hierzu eine Beilage.

Zur gefälligen Beachtung!

Vor einigen Tagen ist ein Anhang zum Kataloge der

Leihbibliothek

von

C. F. Schmidt

(Universitätsstraße, dem Gewandhause vis à vis) im Drucke beendigt worden, welcher wieder gegen

3000 Bände

der neuesten Werke der Belletristik etc. enthält, und daher eine reiche Auswahl von interessanter, angenehmer u. nützlicher Unterhaltungsliteratur bietet. — Das geehrte lesende Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht und ersucht, denselben gratis daselbst entgegen zu nehmen.

Mit dem 16. April l. J. beginnt in meinem Institute ein neuer Cursus, an welchem nicht nur ganze und Halb-Pensionaire, Tageshörer und junge Lehrerinnen, sondern auch solche theilnehmen können, die nur Unterricht in einzelnen Fächern wünschen. Programme sind stets zu haben bei

Ottilie v. Stenber,
4, Königsstraße.

Sprechstunde von 12—2 Uhr.

Englisch und Französisch lehrt gründlich und in kürzester Zeit **A. Frolich,** Sprachlehrer, Place de repos Seitengebäude rechts Nr. 2.

Drei bis vier Kinder von 5 bis 6 Jahren (aus gebildeter Familie) können noch Aufnahme finden in Strickstunden Naumbörschen Nr. 8, 1. Etage bei

verwitwete **P. Günther.**

Auch wird daselbst Wäsche zu sticken und säumen angenommen.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Beilage zu Nr. 21.]

21. Januar 1860.

W. Spindlers

Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt in Berlin, Wallstraße Nr. 12,

wäscht und färbt aufs Beste alle seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffe und reinigt auf französische Art Damen- und Herren garderobe sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes, wie auch der Façon.

Annahme-Local: in Leipzig Universitätsstraße 23, Stettin Breitestraße 345, Breslau Ohlauerstraße 83, Halle Markt 740.

Neue elegante

Damen-Masken-Anzüge,

so wie Dominos, Fledermäuse und Hüthen werden ver-
liehen **Dresdner Strasse Nr. 26, 3 Treppen links.**

Zu Masken-Bällen.

Damen-Charaktermasken-Anzüge, Dominos,
Kutten und Gesichtsmasken werden in schönster Auswahl
billigst verliehen und verkauft
Frankfurter Straße (goldne Sonne) 2 Treppen hoch.

Masken-Costüms

für Herren und Damen, so wie Dominos, Fledermäuse,
Baretts und Hüthen, höchst elegante so wie einfache, zu den
billigsten Preisen.

G. Haussmann, Auerbachs Hof Nr. 51.

Masken-Anzüge für Herren und Damen sind zu verleihen
Hainstraße, Hôtel de Pologne.

J. C. Junghans.

Masken-Anzüge.

Bier elegante neue Damen-Anzüge sind billig zu verleihen
Hainstraße Nr. 32 im Puhgeschäft.

Masken

sollen billig ausverkauft werden, um gänzlich damit zu räumen.
G. Wischke, Markt 11, Kederleins Haus im Hofe.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,
ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen **Hühner-**
augen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

Gummischebe werden verkauft, so wie selbige repariert Burgstr.
Nr. 21, Dr. Helfers Haus 1 Tr. im Hof quervor. **Chregott Stein.**

Das neueste, beste und ganz unschädliche echt englische Haarfärbungsmittel

in Schwarz, Braun, Hellbraun und Blond
von **J. T. SHAYLER** in London.

Ohne irgend einen Nachtheil befürchten zu müssen, kann Jedermann in der kurzen Zeit von zehn Minuten sich
die **Kopf- und Barthaare** in allen beliebigen Schattirungen mit dieser **vorzüglichen** Composition dauernd
färben. Der Erfolg ist **sicher und überraschend**, die Couleuren höchst **natürlich**, die Ausführung un-
gemein leicht. Preis pr. Carton mit genauer Gebrauchsanweisung **1 Thlr. 15 Ngr.** unter **Garantie.**

Die Vorzüglichkeit dieses Artikels übertrifft alles bis jetzt Existirende.

Alleinige Niederlage bei

Theodor Pfitzmann,
Markt, Rathhaus, Bühnen No. 85.

Die nach der Composition des Königl. Professors Dr. **ALBERS** zu Bonn angefertigten **echten**

Rheinischen Brust-Caramellen

haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und befänstigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und
Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und
so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich für den
Gesunden einen angenehmen Genuß. — **Alleinverkauf** in versiegelten rothrothen Düten à 5 Ngr. bei

Louis Lauterbach in Leipzig, Petersstrasse No. 4.

Alizarin-Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien, welche auf **jedem Flaschen-Verschluss** den Stempel des
sächs. Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikates garantirt wird, empfehlen in Fl. à 2, 3, 6, 10, 16 u. 30 Ngr.

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.
Louis Aplitzsch, Dresdner Strasse Nr. 53.

Th. Hoch, Halle'sche Strasse Nr. 12.
F. G. Myllus, Petersstrasse Nr. 48.

Carl Nestmann, kleine Fleischergasse Nr. 2.

Gummi-Schuhe, Prima-Qualität,

für Herren	Damen	Knaben	Mädchen	Kinder
à 25 %	19 %	21 %	16 %	12 1/2 %

empfehlen

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.

!! Gummischuhe !!

für Damen, Herren und Kinder in der jahrelang als ausgezeichnet gut bekannten Qualität empfiehlt
zu Fabrikpreisen **A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 19.**

John Clay's Glanzleder-Pasta.

Alles Lederwerk, namentlich lackirtes Leder, wird bei Anwendung dieser Pasta auf lange Dauer erhalten. Glanzleder selbst conservirt sich trefflich, behält sein ursprüngliches glanzvolles Ansehen, und bekommt weder Risse noch Sprünge, auch hinterläßt diese Pasta keine Kruste, schmutzt nicht ab, und bleibt vollkommen unverändert bei Feuchtigkeit.

Den Herren Equipagen-Besitzern, Schuhmachern, Riemern, Sattlern ic. und Allen, die lackirtes Schuhwerk tragen, ist der Gebrauch dieser Pasta in ökonomischer Hinsicht besonders zu empfehlen.

In Original-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung à 15 und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Str. 14.

Reinigungs- und Schönungs-Salz,

erfunden vom Chemiker **Wilh. Grüne**, lt. Circular Eines hohen Königl. Preuss. Kriegsministeriums vom 10. Mai 1858 bei der Armee eingeführt, mit Gebr.-Anweisung in Büchsen à 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 5 \mathcal{R} empfiehlt die Niederlage in Leipzig bei **F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Zu Winter-Unterröcken

verkaufe ich, um damit zu räumen, meinen Vorrath von schwarzem wollenen Molröe zu herabgesetzten sehr billigen Preisen.

Gustav Markendorf, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Elegante Ball-Gravatten, Ball-Westen und billige Ball-Handschuhe empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Avis für Herren.

Ballgravatten und Schlipse das Stück von 4 Ngr. an empfiehlt **Louis Lucke**, Reichsstraße 55.

Gardinen das Stück zu 40 Ellen von 3 Thlr. an, zu 1 Fenster von 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Mullkleider, weiß, pr. 16 Ellen von 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} an, **Schuren-Röcke**, 4 bis 6 Ellen weit, von 16 \mathcal{R} an, so wie alle andern Weißwaaren und Stickereien empfiehlt billigst **Louis Lucke**, Reichsstraße 55.

Feine Seidenhüte für Herren,

auf feinem Filz gearbeitet, mit feinem Pariser Wespel, vorgerichtet das Durchdringen des Schweißes zu verhindern, wofür ich wie immer Garantie leiste, mit festen dauerhaften Krempe empfiehlt in modernster Façon à 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} das Stück

Quirin Anton Fischer jr., Hainstraße 7 im Stern.

Ball-Gravatten

und Schlipse in größter Auswahl von 4 Ngr. an empfiehlt **C. G. Froberg**, Nicolaisstraße Nr. 2.

Schlittschuhe.

Schlittschuhe, beschlagen mit Messing und Eisen, sind zu haben bei **S. Meyer**, Sporermeister, Preussergäßchen Nr. 9. Auch werden alle vorkommenden Reparaturen gemacht.

Ausverkauf.

Um mit einer Partie vorjähriger ff. Winter- und Sommer-Mützen schnell zu räumen verkaufe ich dieselben zum auffallend billigen Preise von 10-20 \mathcal{R} pr. Stück.

M. Drugulin, Grimma'sche Straße Nr. 38.

Patent-Solaröl

empfehlen en gros & en detail

G. M. Albani,
Frankfurter Straße 53.

August Jesch,
Petersstraße 8.

Photogene

aus einer der berühmtesten Fabriken, schön, hell und klar brennend, empfiehlt billigst **Adolf Böhmig**, Windmühlenstr. 13.

Grundstücksverkauf.

Ein in lebhafter Lage der inneren Dresdner Vorstadt gelegenes, zwei Straßen verbindendes Haus- und Gartengrundstück mit vortheilhaftem Bauareal ist zu verkaufen beauftragt **Adv. Berger**, Reichsstraße Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein Landgrundstück, nahe bei Leipzig gelegen, mit 20 Acker gutem Boden für 6000 \mathcal{R} , Anzahlung 3500 \mathcal{R} . Nähere Auskunft wird ertheilt **Thomasgäßchen Nr. 3, 4. Et.**

Guts-Verkauf oder Tausch. Ein Landgut bei Großenhain soll besonderer Verhältnisse halber sofort für den sehr billigen jedoch festen Preis von 4500 Thlr. verkauft oder auf ein kleines Hausgrundstück in oder der Umgebung Leipzigs vertauscht werden. Das Nähere unter C. B. S. \mathbb{H} 109 franco poste restante Leipzig.

Folgende zum Nachlasse der hier selbst verstorbenen Frau Superintendent **Hendenreich** gehörige Bergtheile im Bergamtsbreviere **Freiberg**, als:

8 $\frac{1}{100}$ Kur bei Himmelfahrt Fdgr. vor dem Donatsthore,

3 $\frac{3}{64}$ Kur bei Vereinigt Feld bei Brand,

2 $\frac{1}{2}$ Kur bei Emanuel Erbfolkn

sollen Behufs der Erbtheilung verkauft werden.

Kauflustige ersuche ich, ihre Offerten bis zum 1. März c. un-mittelbar brieflich an mich zu richten.

Weißenfels, den 18. Januar 1860.

Niewandt,
Justizrath.

Ein gut gehaltenes 6 $\frac{1}{2}$ octav. Pianoforte ist zu verkaufen **Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.**

Seute

von früh 9 Uhr an bis Nachmitt. 3 Uhr sind noch einige Meubel, Spiegel und Sophas, Matragen, worunter eine Springsfeder-Matrage mit pol. Bettstelle, 1 großer Kasten mit Rollen, ins Busch passend zur Aufbewahrung der Hüte, 3 Firmas, 1 Locomotive für Kinder zum Fahren mit Mechanik, Stuhubren, Bilder, Federbetten, Kleidungsstücke, Bett- und Tischwäsche, Glas, Porzellan und Topfgeschirr, Holz-, Küchen- und noch verschiedene andere Hausgeräthschaften zu verkaufen **Brühl 3 u. 4, Leinwandhalle 2. Etage vorn heraus.**

Einige gut erhaltene Meubles sind zu verkaufen **Reichsstraße Nr. 36 im Maskengarderobe-Geschäft.**

Ein **Mahagoni-Sopha** ist zu verkaufen **Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 8, 1 Treppe.**

Federbetten. Zwei Gebett gute rothe sind billig zu verkaufen **Reichsstraße Nr. 55 im Hofe 2 Treppen rechts.**

Neue und gebrauchte ein- und zweispännige Kutschwagen sind preiswürdig zu verkaufen beim **Sattlermstr. Kübler in Schkeuditz.**

Zu verkaufen ist ein Kutschwagen, vierfüßig, mit Jalousien, in gutem Stande, große Fleischergasse Nr. 2.

Zu verkaufen sind zwei Stück **Doppelfenster**, 3 Ellen hoch und 1 Elle 20 Zoll breit im **Petersthore (Küsterwohnung)** eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist eine kupferne Waschblase **Ulrichsgasse Nr. 59 parterre links.**

Einige Tausend leere Cigarren-Kistchen sind zu verkaufen bei **Louis Apitzsch, Dresdner Straße.**



Unterzeichnete beehren sich anzukündigen, daß sie von Montag den 23. bis Sonnabend den 28. d. M. mit einem Transport von 150 Stück eleganten

Reit-, Wagen- u. dän. Arbeitspferden in den neugebauten Ställen kleine Burggasse Nr. 6 am Bezirksgericht stehn.

Rose & Böhme.

Zu verkaufen ist billig ein schöner **Cochinchina-Hahn** im **Wiener Saal.**

Blumen.

als **Camellen, Onocinthen, Tulpen** in großer Auswahl, abgeschnitten als auch in Stöcken, ferner **Palmenzweige, Fächerpalmen, Kränze** und **Bouquets** fortwährend zu den billigsten Preisen empfiehlt

F. Mönch, Kunst- und Handelsgärtner, **Carolinenstraße Nr. 22**, in der Nähe des bayerischen Bahnhof.

Gute mehrlreiche **Kartoffeln, Erbsen, Linsen, weiße Bohnen**, sehr schnell kochend, **Sauerkraut, Krautheede, Zwiebeln** sind zu verkaufen **Grenzgasse am Dresdner Thore am Obststande. Thiele.**

Große mehrlreiche **Magdeburger Kartoffeln** sind wieder angekommen **Nicolaisstraße Nr. 43.**

Beste Zwickauer Steinkohlen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Lowry's, ein Lowry 23 \mathcal{R} , im Scheffel zu 16 \mathcal{R} franco ins Haus. Bestellungen werden erbeten bei **Carl Dorn, Windmühlenstr. 38.**

Gasanstalt der Stadt Leipzig.

Gas-Cook

auf dem Plage 12 Ngr. pr. Scheffel,
bis an den Aufbewahrungsort des Bestellers 13 Ngr.

Die Träger haben etwas Weiteres nicht zu verlangen.
Bestellzetteln im Durchgange des Rathhauses

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Um wo möglich auch die Liebhaber der schwereren bayerischen Versandbiere für uns zu gewinnen, verschrotten wir vom 2. Januar d. J. an ein diesen Bierforten an Stärke gleich kommendes und von unserm gewöhnlichen Biere sich auch durch die dunklere Farbe unterscheidendes

Neu-Münchner-Bier

um den Preis von

„Bier Thaler zwanzig Neugroschen per Eimer.“

An der Verschrotung unsers Lagerbieres um den Preis von 4 Thlr. per Eimer wird dadurch nichts geändert.
— Bestellungen bitten wir entweder bei uns oder bei Herrn **A. Haubold, Leipzig, kleine Windmühlengasse Nr. 10**, niederzulegen.

Die Verwaltung.

Holz und Kohlen.

Dem geehrten Publicum empfehle ich alle Arten von Brennholz in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Klafter, so wie im Einzelnen zu $2\frac{1}{2}$, 5 u. 10 r., desgleichen beste **Zwickauer Steinkohlen** in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kowrs, so wie im Einzelnen von 2 Meßen an zu den billigsten Preisen.

J. C. Kaul, Holzgasse Nr. 2.

Bestellungen können niedergelegt werden in den Bestell-Kästen bei Herrn **Wilhelm Müller, Nicolaisstraße Nr. 54** und bei Herrn **Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.**

Ambalema-Cigarren,

alt und gut abgelagert, in verschiedenen Qualitäten, empfiehlt als sehr preiswerth

Louis Apitzsch,
Dresdner Straße.

Ambalema-Cigarren à Stück 3 Pf.

in alter guter Waare empfiehlt

A. Marquart,
Thomaskirchhof Nr. 7.

Bremer Cigarren-Lager.

f. **Ambalema** 25 Stk. $7\frac{1}{2}$ u. $8\frac{1}{2}$ u. p. mille 10 u. 11 sp ,
f. **Upman** 25 Stk. 10 u. p. mille 13 sp ,
f. **Londres** 25 Stk. 10 u. $12\frac{1}{2}$ u. p. mille 13 u. 15 sp ,
f. **Havanna** 25 Stk. $12\frac{1}{2}$ u. 15 u. p. mille 15 u. 18 sp ,
f. **Importirte** 25 Stk. 20, 25 u. 30 u. p. mille 25, 30 u. 40 sp
empfehlen **J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.**

Eine gut gelagerte Bremer Cigarre

à mille 6 sp , pr. Stück 2 S empfiehlt als sehr preiswerth
Oscar Jessnitzer,
Dresdner Straße 1, der Post vis à vis.

Gerösteten Kaffee

à 10, 11, 12 und 13 u. pr. Pfd. empfiehlt
Oscar Jessnitzer, Dresdner Str. 1, der Post vis à vis.

Die Leipziger

Dampf-Kaffee-Brennerei

Neumarkt Nr. 9 empfiehlt unter andern echten gerösteten ostindischen Perl-Kaffee pr. Pfund 14 Ngr.

Gerösteten

Demerary-Java-Kaffee pr. S 13 u.
Cheribon do. do. pr. S 14 u.
empfehlen die **Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei,**
Neumarkt Nr. 9.

Besten Reis

das Pfd. von 18 S an, im Ganzen billiger, empfiehlt
W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Limburger Käse

empfehlen **W. Thorschmidt, Schützenstraße 6.**

Holländer Pöklinge,

frischgekochten Schinken,

feine Tafelbutter à Kanne 16 Ngr.

empfehlen **G. H. Werner, kleine Fleischergasse Nr. 25.**

Frische Holst. u. Whitstabler Mustern, frische Schellfische,

frische Kabeljau,
frischen Seedorf,
fetten geräuchernten Rheinlachs,
neuen großkörnigten astrachanischen Caviar,
böhmische Fasanen,
Rebhühner,
Harzer Käse

erhält **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Frische Holst. u. engl. Mustern.

Neuen russ. und Hamb. Caviar. Pomm. Gänsebrüste. Neues Hamb. Rauchfleisch und Rindszungen. Frische Perg.-Trüffel. Neue russ. Zuckerschoten. Ital. Maronen. Frankfurter Würste. Magdeb. Sauerkohl. Thüring. Harz- u. Dachsenaugenkäse. Böhm. Fasanen äußerst billig bei

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Zum höchsten Werthe!

werden stets gekauft **Meubels** in allen Gattungen, Kleidungsstücke, Federbetten, Uhren, Goldsachen, Wirthschaftsgegenstände u. s. w. Adressen bittet man **Brühl Nr. 69**, quervor der Reichstraße im Gewölbe niederzulegen.

Handlungs- u. Comtoir-Utensilien-

Ein- und Verkauf Reichstraße Nr. 12.

Meubles jeder Art u.

Ein- und Verkauf Böttchergäßchen Nr. 3.

Zu kaufen gesucht wird aus einer guten Familie ein gutes Gebett Federbetten. Näheres Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 11.

Gesucht wird ein in gutem Zustande sich befindender blauer Communalgarden-Rock. Adressen unter der Chiffre C. R. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Brückenwaage von ca. 3—4 Ctr. Tragkraft nebst Gewichten wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe bittet man Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann abzugeben.

Ein noch brauchbares Spulrad und eine Garnwinde werden zu kaufen gesucht Neumarkt Nr. 6, 2. Etage.

Alte Härings-Tonnen,

Sardellen-, Preiselsbeer- und andere Fässer kauft
Gustav Pflager, Ritterstraße 39, Stadt Malmby.

Gesucht werden 1000 sp auf ein neugebautes Grundstück zur ersten Hypothek. Adressen Leipziger Straße Nr. 55, 2 Tr. links.

1000 bis 1500 sp sind gegen mündelmäßige Hypothek und Verzinsung zu $4\frac{1}{2}\%$ auszuleihen durch
Adv. Berger, Reichstraße Nr. 1.

600 sp sind sofort, 2500 sp zu Ostern und 16,900 sp am 1. Juli zu $4\frac{1}{2}\%$ auf Hypothek auszuleihen.

Adv. Alexander Kind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

1000 Thlr. sind gegen vorzügliche Hypothek auszuleihen durch
Adv. Dähne, Markt Nr. 9.

Sollten kinderlose Eheleute geneigt sein ein freundliches, gesundes Mädchen von zwei Jahren zu sich zu nehmen, so wird gebeten, Adressen, P. C. bezeichnet, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für Capitalisten.

Zur Anlegung einer großen Lagerbierbrauerei, 3 Stunden von hier unmittelbar an einer lebhaften Chaussee im Preussischen, werden Unternehmungslustige gesucht. Portofreie Anfragen sub 222 befördert die Expedition des Tauchaer Wochenblattes in Taucha.

Gesucht wird ein Gesanglehrer zur Ausbildung eines Männerquartetts. Adressen unter Y. Z. in der Expedition d. Bl.

Commis = Gesuch.

Für ein hiesiges Materialgeschäft ein gross & ein detail wird zum baldigen Antritt ein Commis gesucht. Es werden doch nur solche berücksichtigt, welche gute Zeugnisse aufweisen können. Offerten unter der Chiffre F. S. H 14 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Commis, gewandter Verkäufer, für eine Eisenhandlung in Würzburg. Offerten werden unter Chiffre E. F. 200. in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Gesucht wird ein Forstgehülfe für ein grosses Rittergut bei Leipzig. Näheres Dresdner Strasse Nr. 62, 1. Etage.

Lehrlingsgesuch.

Für eine hiesige Buchhandlung wird ein Sohn gebildeter Aeltern, der mit den nöthigen Vorkenntnissen und guten Schulzeugnissen versehen sein muß, nächste Ostern als Lehrling gesucht. Adressen erbittet man sub R. B. durch die Edelmannsche Universitäts-Druckerei.

Gesucht

wird in Braunschweig ein tüchtiger Kartenmachergeselle. Näheres Turnierstraße Nr. 6, Braunschweig.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein ehrlicher, gewandter und ordnungsliebender Hausknecht, der Caution stellen kann.

Borna.

Gasthaus zum Stern.

Gesucht werden zwei zuverlässige Pferdeträger, welche die Feldarbeit gründlich verstehen, auf ein Landgut bei Leipzig. Zu melden blaue Mütze Nr. 8, 3 Treppen im Vorderhaus.

Es werden einige geübte Blumenarbeiterinnen zum sofortigen Antritt gesucht, so wie junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, bei C. A. Seidler, Neumarkt Nr. 6.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt etliche junge solide Mädchen, welche in Putz- und Gravatten-Arbeiten geübt sind. Näheres ist zu erfahren Reudnitz, Grenzgasse Nr. 5 bei Herrn Carl Schubarth, Nachmittags zwischen 2—3 Uhr.

Gesucht wird eine geübte Weisnäherin Nicolaisstraße Nr. 40, 4. Etage.

Eine zuverlässige Waschfrau findet zwei bis drei Tage in der Woche Beschäftigung Halle'sches Gässchen Nr. 13, 1 Treppe.

Einige Wickelmacherinnen finden Arbeit Moritzstraße Nr. 2 parterre.

Gesuch. Für ein Rittergut in Sachsen wird eine qualifizierte Wirthschafterin in selbstständiger Stellung gesucht.

A. Lüderis, Agentur-Comptoir in Leipzig, Fleischergasse 23.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Dienstmädchen, welches in der Küche u. häusl. Arbeit erfahren ist. Näheres Reudnitzer Str. 1a.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Februar ein an Ordnung gewöhntes Mädchen zur häuslichen Arbeit Markt Nr. 6, 4 Tr.

Gesucht wird zum 1. Febr. eine reinliche, anständige Köchin Lehmanns Garten, 2tes Haus 2te Etage links.

Ein kräftiges Mädchen, welches einer Wirthschaft vorstehen kann, wird gesucht Ritterstraße Nr. 10, 2. Etage links.

Ein kräftiges williges Mädchen wird zu Hausarbeiten gesucht zum 1. Febr. lange Straße Nr. 4, 2. Etage. F. Reinhardt.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein junges gesittetes Mädchen mit guten Attesten zu häuslicher Arbeit Weststraße 11, 3. Et. links.

Ein Mädchen, das etwas nähen und stricken kann, wird gesucht zur häuslichen Arbeit.

Das Nähere Weststraße Nr. 66 in der Wirthschaft.

Ein junger Kaufmann, mit der einfachen und doppelten Buchhaltung vertraut, empfiehlt sich den Herren Kaufleuten und Gewerbetreibenden zur Regelung ihrer Bücher unter Zusicherung strengster Discretion. Geehrte Adressen werden franco poste restans unter L. M. 22 erbeten.

Gärtnerstelle = Gesuch.

Ein lediger Gärtner sucht Veränderung halber eine anderweitige Stellung. Adressen bittet man gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter J. H.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Für einen jungen Menschen aus guter Familie suche ich einen Lehrlingsposten in einem hiesigen lebhaften Grosso-Geschäft, und bitte geehrte Reflectanten, mich zu desfalliger Rücksprache zu veranlassen.

F. Rückenberger, Wechselsaal.

Ein gewandter Kellner, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst eine Stelle. Zu erfragen Naumbörschen Nr. 17 bei Herrn Müller.

Gesucht wird von einem 16jährigen jungen Menschen vom Lande ein Posten als Laufbursche oder Zeitungsträger. Querstraße Nr. 13 im Kohlgengeschäft.

Eine Schneiderin sucht in Familien Beschäftigung. Burgstraße Nr. 24, 3 Treppen hinten heraus.

Auf eine zuverlässige Verkäuferin Reflectirende beliebigen Adr. gef. abzugeben Thomagässchen 2 im Gewölbe.

Eine perfecte Köchin empfiehlt sich geehrten Herrschaften bei vorkommenden Fällen, tageweise oder auf Monate. Zu erfragen Universitätsstraße, silberner Bär, 3 Treppen links.

Ein anständiges gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren, welches das Schneidern gründlich erlernt, auch in allen andern feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht derartiges Engagement. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adr. Centralhalle 30 niederzulegen.

Ein Mädchen von anständiger Familie, welches im Platten, Nähen und allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, gut mit Kindern umzugehen weiß und sich der häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht zum 1. Febr. einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Näheres zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 2, 2 Tr.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst zum 1. Februar für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen am Markt Nr. 2 bei der Garnfrau.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Febr. einen Dienst für Kinder oder für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der jetzigen Herrschaft, Goldhahngässchen Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Ein solides Mädchen aus Thüringen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Karlstraße Nr. 10 im Hofe 2 Tr. rechts.

Zwei anständige Mädchen, erstere perfect im Kochen und würde auch häusliche Arbeit mit übernehmen, die andere in allen weiblichen Arbeiten, frisiren, platten, geübt, suchen bis 1. Febr. Dienst. Adressen große Fleischergasse 8—9, im Hofe rechts 3 Treppen.

Ein gutes Mädchen mit besten Empfehlungen, geübt in feinen weiblichen Arbeiten, wünscht ihre gegenw. Stellung als Jungfer zum 1. März oder 1. April zu verändern. Gef. Adressen werden erbeten Thomagässchen No. 2 im Gewölbe.

Eine geschickte Köchin sucht zum 1. Febr. oder später Condition. Dresdner Strasse Nr. 62, 1. Etage.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, nicht von hier, welches 6 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht bei anständigen Herrschaften einen Dienst in der Küche und häuslichen Arbeit. Zu erfragen Königsstraße Nr. 2b beim Hausmann von 10—11 Uhr.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen in gesetzten Jahren, das einer honetten Küche vorstehen kann, sucht bis 1. Februar einen Dienst und wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Reudnitzer Straße Nr. 4, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Kinder. Zu erfragen bayerische Straße Nr. 4.

Eine junge, gesunde kräftige Amme sucht Dienst. Zu erfragen bei Mad. Salzbrenner, Carolinenstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Ein junger Mann, welcher über einige Tausend Thaler dispositionen kann, wünscht in frequenter Lage eine angebrachte Restauration zu pachten oder auch mit Inventarium zu übernehmen. Adressen unter R. G. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Plätzchen

oder Gärtchen, für einen Photographen, in oder außer der Stadt, wird zu mieten gesucht.

Gef. Adressen mit Preisangabe unter Buchstaben G. H. sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Von einem pünctlich pränumerando zahlenden Mann, Beamten, wird zu Ostern ein Logis im Preise von 100—130 fl zu mieten gesucht. Adressen gef. in der Expedition der Deutschen Allgem. Zeitung niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern ein Local zur Betreibung einer Restauration. Adressen bittet man Gerberstraße Nr. 46 im Gewölbe niederzulegen.

Eine Niederlage oder Parterre-Localität zum Betriebe eines Holz- und Kohlenhandels wird sofort zu miethen gesucht. Näheres bei **Carl Dorn**, Windmühlenstraße Nr. 33.

Gesucht wird sogleich oder Ostern für zwei einzelne pünktlich zahlende Leute ein Logis, parterre oder eine Treppe, zu 50 bis 60 Thlr. Näheres erbittet man bei **Carl Dorn**, Windmühlenstraße Nr. 33.

Ein Familien-Logis von 3 Stuben nebst Zubehör wird in der Dresdner Vorstadt pr. 1. April zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man bei **Hrn. Km. Gust. Gänzel** niederzulegen.

Zu Neudnis wird ein gut meublirtes Logis von Stube und Kammer (nicht parterre oder Dach) für einen soliden Miether gesucht. Adressen mit Preis niederzulegen im liter. Museum in **Hohmanns Hof**, Petersstraße.

Eine solide Witwe sucht eine unmeublirte Stube oder ein kleines Familienlogis. Zu erfragen **Georgenhalle** beim **Grüsm. Kern**.

Eine **verheirathete Dame**, die zu Besuch hier ist und bei ihren Verwandten wegen Mangel an Platz nicht entbunden werden kann, sucht bei alten **anständigen**, kinderlosen Leuten oder auch Hebammen auf 14 Tage bis 3 Wochen ein Unterkommen zu ihrer Entbindung. Auf **liebvolle gute** Pflege wird besonders gesehen. Preisangabe u. Adressen unter **A. A. # 100** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Restauration.

Eine noble und sehr besuchte Restauration mit großem Garten ist der Besitzer gesonnen an einen reellen Pächter mit sämmtlichem Inventar sofort zu übertragen.

Reelle Reflectanten wollen ihr Adr. unter **H. H. # 100** poste rest. franco niederlegen, worauf dann das Nähere erfolgt.

In der „Großen Feuerkugel“ am Neumarkt ist von jetzt ab ein Boden zu vermieten.

Dr. Einert.

Vermiethung.

Ein **großes Familienlogis** von 5 Stuben mit Parquetfußboden, mehreren Kammern u. sonstigem Zubehör nebst Gartenabtheilung, Promenadenstraße Nr. 6, ferner ein **kleineres dergleichen** lange Straße Nr. 10, erste Etage, ebenfalls mit Gartenabtheilung, ist von Ostern d. J. zu vermieten beauftragt:

Adv. Sagemann, Brühl 14.

Markt Nr. 16 sind zwei freundliche Hof-Logis zu Ostern zu vermieten und zu erfragen beim **Hausmann Peiser**.

In einem proporn Hause in schöner Lage von Neudnis ist zu Ostern für solide Leute ein Familienlogis mit bequemer Einrichtung zu beziehen **Gemeindegasse** Nr. 280.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte heizbare Stube **Johannisgasse** Nr. 14.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube als Schlafstelle, wo auch Cigarrenmacher arbeiten können, **Stodensstr. 1a** parterre.

Ein schönes Zimmer nebst Cabinet mit reizender Aussicht kann sogleich bezogen werden. Das Nähere **Pleißstraße** Nr. 10b.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube vorn heraus und meßfrei an einen Garçon und kann sogleich oder nach Belieben bezogen werden **Brühl**, **Krafts Hof** Nr. 64, 4. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafstube am schönsten Theile der Promenade ist an einen Herrn von jetzt ab zu vermieten an der **Pleißstraße** Nr. 7 rechts 3. Etage.

Für ein solides Mädchen vom Lande ist eine Schlafstelle offene lange **Strasse** Nr. 4, 4. Etage.

Offen sind freundliche Schlafstellen **Gerberstraße** Nr. 21. Zu erfragen parterre.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer Stube für Herren **Petersstraße** Nr. 29 parterre.

Offen sind ein paar Schlafstellen in einer freundlichen Stube an solide Herren **Sporergäßchen** Nr. 7 parterre.

Offen (gleich zu beziehen) sind 2 Schlafstellen für solide Herren **Hospitalstraße** Nr. 29 vorn heraus 1 Treppe.

Einladung.

Zu dem heute stattfindenden Kränzchen der Gesellschaft **Melterkeit im Tivoli** ladet ergebenst ein
Anfang 8 Uhr. **der Vorstand.**

Lübecker.

Heute Sonnabend den 21. Januar **Gesellschaftstag** im Leipziger Salon. Anfang 7 1/2 Uhr. **D. V.**

Schützenhaus.

Morgen Sonntag den 22. Januar

Concert im grossen Saal

von **F. Menzel.**

Forsthaus zum Kuhthurm.

Morgen Abend **großes Militair-Concert.**

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

G. S. Reusch.

TIVOLI. Concert und Tanzmusik.

Morgen Sonntag

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **Dr. Wend.**

Wiener Saal. Concert u. Tanzmusik.

Morgen Sonntag

Das Musikchor von **M. Wenck.**

Morgen Sonntag

Odeon. Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

Morgen Concert im **Waldschlößchen** zu **Gohlis.**

Morgen Sonntag in Stütteritz

Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Kuchen und Stolle, warme Speisen, ff. Bayerisches von Kurz und ff. Lagerbier 12. 12.

Thonberg.

Morgen Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit ff. Fülle, Stolle, vorzügl. warmen Getränken, div. Speisen und ff. Bier freundlichst ein

L. Füssel.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Kartoffelpuffer empfiehlt nebst einem vorzüglichen Glas Münchner Bier und ff. Lagerbier **A. Goersch.**

Stadt Mailand. Heute Abend Karpfen polnisch mit warmem Krautsalat. Die Gose ist fein.

Heute Abend Mockturtle-Suppebei **M. Friedemann, Thomasgäßchen.****Heute Abend Mockturtle-Suppe** bei **C. Mahn, Hainstraße 14.****Heute Abend Mockturtle-Suppe,** wozu ganz ergebenst einladet
J. G. Zill im Tunnel.**Bierhalle, Windmühlenstrasse 15,** ladet für heute Abend zu Hasenbraten freundlichst ein.
NB. **Morgen Sonntag Pfannkuchen.****Bayerische Bierstube von C. W. Schneemann** empfiehlt zu heute Abend **bayerische Leberklöße** und ladet höflichst ein
NB. Das Bayerische ist famos. **C. W. Schneemann.****Heute Schälrippchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut,**
Zscheppliner Bier ff., wozu höflichst einladet **R. Ludewig, Münzgasse Nr. 3.**
Zugleich empfehle ich meinen **Mittagstisch à Port. 3 Ngr.** in und außer dem Hause. **D. D.****Zu einem vorzüglichen Schönauer Lagerbier à Töpfchen 13 Pf.,**
echt Bayerischem aus der Königl. Brauerei in Nürnberg à 2 1/2 Ngr., preiswürdigen Weinen, einer Auswahl kalter Speisen, Delicatessen, Beefsteaks und täglich frischer Bouillon ladet ergebenst ein
Chr. Engert, Reichstraße Nr. 15.**Heute Schlachtfest,** früh Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst mit Sauerkraut oder Sellerie,
wozu ergebenst einladet **Louis Behringer, Schützenstraße Nr. 19**
NB. Alle Tage **Mittagstisch à Portion 3 Ngr.****Heute Schlachtfest!**Früh ladet zu Wellfleisch, Abends zu div. frischer Wurst und Suppe ergebenst ein, ausgezeichnetes Lager- und andere Biere aus
Herrn **E. Wöblings Brauerei** werden nicht fehlen bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.****Heute Schlachtfest bei J. G. Fischer, Nicolaistraße Nr. 6.****Heute Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **Wilh. Feich, große Fleischergasse Nr. 16.**
NB. Ein feines Glas Bier empfehle ich.**Heute Schlachtfest bei G. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.****Heute Schlachtfest;** von halb 9 Uhr an Wellfleisch, Mittags frische Wurst und Wurstsuppe, Abends Bratwurst bei
Das Weisenseifer ist ausgezeichnet. **G. W. Döring, Preußergäßchen Nr. 6.****Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen.** Das Bier ausgezeichnet.
C. Fischer, Lauchaer Straße Nr. 14.**Bayerische Bierstube Hainstraße Nr. 5.****Heute Schweinsknochen mit Klößen.** **Robert Neithold.****Plenz' bayerische Bierstube.****Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.** Morgen früh **Speckfuchen.****Heute Schweinsknochen mit Klößen.** Auf das Schönauer und Vereinsbier erlaube ich mir aufmerksam zu machen. **W. Schreiber, goldener Hahn.****Heute Abend Schweinsknochen etc., Auswahl anderer Speisen, Bouillon.**
Bier v. Adler auf Plohn extrafein 15 Pf., Lagerbier ff. 13 Pf. **Carl Wehnert, Universitätsstraße Nr. 19.****Schweinsknochen mit Klößen** und ausgezeichnetes Bier empfiehlt für heute
F. Backhaus, Gewandgäßchen Nr. 4.**E. Burkhardt, Neufirchhof Nr. 41,** ladet für heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen u. s. w. u. s. w. freundlichst ein. NB. Das Leisniger ist ff.**Kleine Funkenburg.** Heute Abend Schweinsknochen nebst andern warmen Speisen.**Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei J. G. ter Vooren, Schloßgasse 3.****Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig**
oder Sauerkraut, **Blauen'sches Actien-Vereins-Bier** und **Seraer Lagerbier** fein bei
Herrn. Neuberg, Universitätsstr. 8.**Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen** ergebenst ein
C. A. Schneider, Erdmannstraße Nr. 3.**Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen** ganz ergebenst ein (Biere ff.)
Pilger's Restauration, große Windmühlenstraße Nr. 7.
NB. Zugleich empfiehlt einen kräftigen **Mittagstisch à Portion 3 Ngr.** **d. D.****Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Port. 3 Ngr.** Ganz besonders aber empfehle ich mein echtes **Berliner Bitter-**
bier und **Lüschenaer à Töpfchen 13 Pf.** von wohlbekannter Güte. **Ergebenst E. Sobusch, Sporergäßchen Nr. 7.****Heute früh 9 Uhr Speckfuchen,** Abends Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei
C. F. Junghans, Ritterstraße Nr. 41.**Schlachtfest.**Heute früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst
mit Sauerkraut und Erbsenpurée.**G. Stiefinger, Post-Restauration.**Heute zum Schlachtfest
ladet ergebenst ein **August Müller, Glodenstraße Nr. 39.**

Heute Schlachtfest bei

W. Quasborn, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
J. G. Jacob, Petersstraße Nr. 16.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
Das Bayreuther Bier ist ausgezeichnet.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,
feines Bayerisches
und vorzügliches Vereinsbier. Prager.
Morgen früh Speckkuchen.

Rob. PETERS RESTAURATION,

hohe Straße Nr. 12.

Für heute Schweinsknochen und Klöße. Das Lagerbier ist ff.

Wartburg. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei
J. G. Schildbauer, Windmühlenstraße Nr. 17.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei
E. Busch, große Windmühlenstraße Nr. 5.

Verloren

ging Donnerstag Abend den 19. von der Reudniger Straße bis
in die Seitengasse (durch das Pförtchen) ein brauner Mantel-
tragen mit Moire-Besatz. Gegen gute Belohnung abzugeben
Reudnitz, Seitengasse Nr. 105/1 oder bei der löbl. Polizei.

Verloren wurde den 19. d. M. ein kleiner Schlüssel. Abzu-
geben gegen Belohnung Nicolaistraße 37 im Fleischgeschäft.

Verloren wurde ein rothes, mit alter und neuer Steuer-
nummer versehenes Halsband. Gegen Belohnung abzugeben
Frankfurter Straße Nr. 13.

Verloren wurde ein Stück Gutta-Percha in Gold eingefasst,
in Form eines Medaillon. Gegen Belohnung abzugeben große
Windmühlenstraße 22 b, 3. Etage rechts.

Verloren wurde im Gewandhaus oder auf dem Wege von da
nach der Post eine schwarze Spitzenmantille. Gegen Belohnung
abzugeben Poststraße Nr. 20, 3. Etage.

Beim 11. Concert im Gewandhause ist ein baumwollenes Um-
schlagetuch in der Garderobe abhanden gekommen. Abzugeben bei
dem Castellan im Gewandhause.

Am 1. Gewandhausballe sind ein paar schwarzsammetene Damen-
schuhe in der Garderobe stehen geblieben. In Empfang zu nehmen
beim Castellan Quasdorf im Gewandhause.

Ein grauer Handschuh mit rothem Futter ist Universitäts- und
Grimma'sche Straße verloren worden. Gegen Dank abzugeben
Universitätsstraße Nr. 5, 2 Treppen links.

Theater in Neuschönefeld.

Morgen Sonntag bringt der stets für angenehme Abwechslung
des Repertoirs sorgende Herr Dir. Seyffert ein neues locales
Volksstück: „Das Spulermädchen von Pfaffendorf“
zur Aufführung, wozu derselbe als Decoration das Innere eines
Spinnsaales mit vielfachen Kosten hat anfertigen lassen. Das
Stück soll nicht allein belehrend, auch erheiternd wirken.

Unserm Moriepel

heute ein donnerndes Hoch!
Wie heißt der Nebus? „O W O“
Die durstigen Caviar-Russen.

Programm für das Lessingfest.

Zum Besten des Lessingdenkmals zu Gamenz wird unter Mitwirkung des Schriftsteller- und Künstlervereins der Schillerverein
ein Lessingfest begeben.

Vorfeier. Sonnabend den 21. Januar im Stadttheater Nathan der Weise von Lessing. Prolog von
Th. Apel, gesprochen von Herrn Stürmer.

Den 22. Januar, am Geburtstage Lessings, in den Sälen des Hotel de Pologne Abends 1/27 Uhr

- 1) Prolog von Hermann Marggraf, gesprochen von Herrn Alex. Köfert.
- 2) Chorgesang (à capella) von Palestrina, unter Mitwirkung einer großen Anzahl Sängern und Sänger und
unter Leitung des Herrn Musikdir. Nibel ausgeführt.
- 3) Festrede von Herrn Dr. H. Wuttke.
- 4) Chorgesang von F. Mendelssohn-Bartholdy, Gedicht von Herrn Dr. Peter.
- 5) Festrede von Herrn Dr. A. Goldschmidt.
- 6) Chorgesang: „Ein feste Burg“ von Calvisius.

Während den Pausen Besichtigung der Ausstellungen etc.
Nach der geistigen Feyer folgt gemeinsame Festtafel. Trinksprüche sind bei dem Vorstehenden anzumelden. Alle Verehrer
Lessings sind zur Theilnahme an dem Feste eingeladen. Die „Eintrittskarten“ à 10 Ngr. zur Feyer und à 15 Ngr.
zur Festtafel können Freitag den 20. und Sonnabend den 21. d. M. von früh 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr im Hotel
de Pologne entnommen werden. Vorstand des Schillervereins.

Leipziger Künstlerverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung im Schützenhause. Tages-
ordnung: Erklärung, die Lessingfeier betreffend.

Der Vorstand.

Zur gefäll. Beachtung.

Allen Denen, welchen es daran liegt, in kurzer Zeit sich
eine schöne und geläufige Handschrift (die Zierde für jeden
jungen Mann und Dame) anzueignen, oder auch nur um
die alte durch die neue moderne Correspondenz- oder Conto-
Geschäfts-Schrift zu verbessern, zur Nachricht, daß auf unsere
Einladung der Königl. Hof-Kalligraph Herr Mebes aus
Berlin in kürzester Zeit, wie er versprochen, hier eintreffen
wird. Derselbe wird allgemein als der beste Lehrer gerühmt,
selbst sehr vermögend, stellt er ein so geringes Honorar, daß
ihm bereits Tausende, weniger Bemittelte, eine sichere Existenz
danken. Möge er auch hier die Theilnahme finden, die er
wahrlich verdient und sie wird und kann nicht ausbleiben,
denn sein ausgezeichnete Ruf, selbst außerhalb Deutschland,
spricht hinlänglich für Herrn Mebes.

Leipzig, den 21. Januar 1860.

Mehrere Kunstfreunde. A. M. J.

In welchen Conditoreien ist die Sagonia, in welcher viel
aus Leipzig steht?

Dresden! Bienen. Lasse ich heimliche Bosheit gewinnen.
Bischen Leben! Rücksprache!! Vollendung: Die Lungenseuche.
1. August. Mit Gott! U. Straube.

Es gratuliert ihrem Vater Gustav Hermann S..... S
zu seinem heutigen 32. Geburtstage Sein kleines Lieschen.

Bekanntmachung.

Bei der am 18. Januar d. J. notariell erfolgten dritten Aus-
loosung der von der hiesigen israelitischen Religionsgemeinde zu
Erbauung der hiesigen Synagoge aufgenommenen Anlehen sind

- 1) von den 4%igen Obligationen à 100 fl vom 1. Juli 1854
die Nummern
9, 42, 59, 113, 184;
- 2) von den 4%igen Obligationen à 25 fl vom 1. Juli 1855
die Nummern
28, 34, 61, 69;
- 3) von den 5%igen Obligationen à 25 fl vom 30. Juli 1856
die Nummern
21, 44, 53, 88

gezogen worden, welche vom nächsten 1. Juli an gegen Rückgabe
der betreffenden Obligationen nebst Coupons bei dem unterzeich-
neten Vorstände (Firma: Aron Meyer & Sohn) ausbezahlt
werden. Von diesem Zeitpunkte an werden die ausgelosten Oblig-
ationen nicht weiter verzinst.

Zugleich wird mit Bezug hierauf bekannt gemacht, daß von den
im vorigen Jahre laut Bekanntmachung vom 21. Januar 1859
ausgelosten Obligationen und zwar von den hier sub 1 gedachten
die Nummern

22, 23, 83, 209, 221;

von denen sub 2 die Nummern

25, 110;

von denen sub 3 die Nummern

34, 58, 71

noch nicht erhoben sind.

Leipzig, den 19. Januar 1860.

Der Vorstand

der israelitischen Religionsgemeinde.
Hermann Meyer.

Aronische Kranken-Casse.

Samstag den 22. Januar Nachmittags 3 Uhr Hauptquartal im Locale der **Wartburg**, Schrötergäßchen, bei Herrn **Menn**. **Emil Aron**, Vorsteher.

Heute Biedelscher Verein.

Die geehrten Mitwirkenden werden gebeten, sich zu jeder Uebung so frühzeitig einzufinden, daß die Damen punct 7, die Herren halb 8 Uhr anfangen können.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Luther im Kloster zu Erfurt wird von seinem Beichtvater auf dem Krankenbette getröstet, von Cl. Demigke in Berlin.
Das getheilte Frühstück von C. Hertel in Düsseldorf.
Landschaft von A. Hohneck in Dresden.
Westphälische Landschaft von H. Deiters in Düsseldorf.
Spielende Hunde von S. Lachenwiz daselbst.
Ruhe im Walde von A. Hasselblatt daselbst.
Ein Steinbruch von Ad. Schmidt in München.

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit Herrn **Dr. Gustav Engelmann** zeigen wir hierdurch ergebenst an.
Leipzig, am 18. Januar 1860.

F. Klopzig und Frau.

Johanna Klopzig.
Dr. Gustav Engelmann.

Heute entschlief sanft und ruhig zu einem bessern Sein **Johann Mantel**, Südfruchtändler.
Dies seinen Bekannten und Geschäftsfreunden zur Nachricht.
Leipzig, am 19. Januar 1860.

C. S. Maede.

Gestern Abend folgte nach langen Leiden sanft und Gott ergeben unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau verw. **Emilie Ilge**, unserm vor nicht ganz einem Jahre verstorbenen Vater in die Ewigkeit nach. Indem wir dieses allen Bekannten anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme und danken zugleich Allen denen aus innigem Herzen, welche der Verstorbenen durch ihre Güte beistanden. — Leipzig, den 20. Januar 1860.

Die Hinterlassenen.

Dank, herzlichsten Dank für die unerwartete, liebevolle große Theilnahme, welche Sie, edle Menschenfreunde uns an den Tag legten, und unserm guten Sohn, Bruder, Schwager und Neffen, dem Schriftsetzer **Wilhelm Nost**, seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und das letzte Geleit gaben. Herzlichsten Dank der Familie Frahnert in Dresden für die trostreichen Worte, womit der Kranz geschmückt war. Dank den geehrten Sängern der Buchdruckerkunst und den Mitgliedern des Männer-Quartetts, welche am Vorabend des Begräbnisses einen Scheidegruß brachten. Insbesondere Dank der Hrn. Reclam'schen Officin für die ehrenvolle Begleitung und trostreichen Worte am Grabe. Dank dem Hrn. Otto Schmidt für die treue Freundschaft und Liebe, welche er dem Verbliebenen während seiner Krankheit zu Theil werden ließ. Mögen nun Allen, Allen, solche Schicksale weit entfernt bleiben!

Leipzig, den 20. Januar 1860.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Angemeldete Fremde.

Aronson, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Alterthum, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Bodemer, Ober-Leutn. a. Borna, H. de Prusse.
Bornemann, Privat. a. Mühlhausen, Münchn.-Hof.
Bellinger, Kfm. a. Hof, Palmbaum.
Berger, Kfm. a. Hannover, Hotel de Baviere.
Bichmann, Kfm. a. Reib, Hall. Straße 14.
Blum, Inspector a. Paris, Stadt Hamburg.
v. Beckerath, Kfm. a. Köln, und
Bortach, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
Cappel, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Nürnberg.
Se. Erlaucht Graf v. Castell nebst Diener a. Cassel, Stadt Rom.
Gordts, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
Se. Durchl. Fürst v. Druzkoi, Leutnant a/D. a. Petersburg, Hotel de Pologne.
Dreibach, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Elsan, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.
Gnneper, Frau n. L. a. Dortmund, St. Rom.
Feldmann, Kfm. a. Leipzig, Stadt Freiberg.
Frommann, Kfm. a. Nürnberg, H. de Baviere.
Fischel, Antiquar a. Halberstadt, Stadt Rom.
Guerdan, Hdlkreif. a. Mainz, weißer Schwan.
Garrigues, Def. n. Mutter a. Meissen, Stadt Frankfurt.
Grundmann, Hdlm. a. Dschaf, goldne Sonne.
Halot, Ingen. a. Brüssel, Hotel de Baviere.
Heinigke, Kfm. a. Halle, Stadt Wien.
Hilbig, Kfm. a. Dresden, und
Horschig, Procurist a. Freiburg, St. Hamburg.
Jansen, Kfm. a. Köln, Stadt London.
v. Jarocic, General-Major a. Warschau, Stadt Dresden.
Jänke, Hdlkreif. a. Elberfeld, Hotel de Russie.
Kremskau, Maurermeister a. Salzwedel, Lebe's Hotel garni.
König, Künstler a. Bevey, Münchner Hof.
Klinke, Kfm. a. Altona, Stadt Hamburg.
Lange, Def. a. Teubertsmühle, schw. Kreuz.
Legramanti, Kfm. a. Caravaggio, H. de Pol.
Linde, Geh.-Secretair a. Berlin, Münchn. Hof.
Leißner, Kfm. a. Meissen, Stadt Köln.
Moll, Kfm. a. Naumburg, goldnes Sieb.
Nagelschmidt, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Richter, Kfm. a. Berlin, Lebe's H. garni.
Rietz, Ingen. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
v. Radtke, Ober-Leutnant a. Dresden, Stadt Dresden.
Sein, Hdlgcommis a. Limbach, Lebe's Hotel garni.
Scheffel, Restaurateur a. Erfurt, schw. Kreuz.
Scheyper, Kfm. a. Zeulenroda, H. de Prusse.
v. Seckendorf, Geheimrath, Prästent a. Meuselwitz, Münchner Hof.
Straßer, Kfm. a. Schneeberg,
Schrei, Kfm. a. Aschaffenburg, und
Schönauf, Kfm. a. Oberweisbach, Palmbaum.
Schatte, Hutfabr. a. Altenburg, und
Schedel, Kfm. a. Erfurt, Stadt Nürnberg.
Schwabe, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Seidel, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
Sieler, Kfm. a. Chemnitz, und
Silding, Fräulein a. Saalfeld, goldne Sonne.
Seeger, Fabr. a. Galw,
Sendner, Banktir. a. München, und
Stangenwald, Weinhdlr. a. Berlin, H. de Prusse.
Thompson, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
Unger, Kfm. a. Johanngeorgenstadt, Palmbaum.
Vuillaume, Kfm. a. Rouen, Palmbaum.
Völter, Kfm. a. Kitzingen, Stadt Wien.
Wagner, Kfm. a. Ronneburg, H. de Prusse.
Willmerbörsler, Kfm. a. Bayreuth, Palmbaum.
Wenzel, Ingen. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
Wiedmann, Fabr. a. Seringshain, St. Wien.
Weller, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 20. Jan. Berlin-Anh. A. u. B. 104 $\frac{1}{2}$; do. C. —; Berlin-Stettin. 95; Köln-Mind. 126 $\frac{1}{2}$; Oberschles. A. u. C. 108 $\frac{3}{4}$; do. B. —; Dester.-franz. 139 $\frac{1}{2}$; Thüringer 100 $\frac{3}{4}$; Fr.-Witth.-Nordb. 50; Ludwigsh.-Verb. 130; Dester. 5 $\frac{1}{2}$ Met. —; do. Nat.-Anl. 59 $\frac{1}{2}$; Preuß. 5 $\frac{1}{2}$ Anleihe von 1859 —; Dester. Credit-L. v. 1858 —; Leipz. Credit-Anst. 53 $\frac{1}{2}$; Dester. do. 75 $\frac{1}{4}$; Dessauer do. 22 $\frac{3}{8}$; Genfer do. 30 $\frac{1}{4}$; Weim. Bank-Actien 86; Braunschweiger do. 76 $\frac{1}{2}$; Geraer do. 75 $\frac{1}{2}$; Thüringer do. 48 $\frac{3}{4}$; Norddeutsche do. 82 $\frac{3}{4}$; Darmst. do. 67 $\frac{1}{4}$; Preuß. do. —; Hannover. do. 89 $\frac{1}{4}$; Disconto-Comm.-Anth. 85 $\frac{3}{4}$; Dester. Bankn. 75 $\frac{1}{2}$; Poln. do. 87 $\frac{1}{2}$; Wien österr. W. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a/M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —
Wien, 20. Januar. 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 72.60; do. 4 $\frac{1}{2}$ 64; do. 4 $\frac{1}{2}$ —; Nat.-Anl. 79.70; Loose v. 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 112; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact. 869; Escompteactien —; Desterreichische Credit-Actien 200.70; Dester.-franz. Staatsbahn 278; Ferdin.-Nordbahn 193.60;

Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 176; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsburg 112.50; Frankfurt a. M. —; Hamburg 98.50; London 131.15; Paris 52.20; Münzducaten 6.20; Loose der Credit-Anstalt 104.25.

London, 19. Januar. Consols 95 $\frac{1}{4}$; 3 $\frac{1}{2}$ Span. —; 1 $\frac{1}{2}$ n. diff. 33 $\frac{1}{4}$.

Paris, 19. Januar. 4 $\frac{1}{2}$ Rente 97.50; 3 $\frac{1}{2}$ Rente 68.80; Span. 1 $\frac{1}{2}$ n. diff. 33 $\frac{1}{2}$; do. 3 $\frac{1}{2}$ innere 43 $\frac{1}{4}$; Silber-Anleihe —; Dester. Staats-Eisenbahn-Act. 533; Credit mobilier-Actien 767; Lomb. Eisenbahn-Act. 563; Franz.-Josephsbahn —. Geschäftsstille, Börse schloß träge.

Breslau, 19. Januar. Dester. Bankn. 76 $\frac{1}{2}$ W.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 108 G.; do. Lit. B. —.

Berliner Productenbörse, 20. Jan. Weizen: loco 56 bis 69 Geld. — Roggen: loco 48 Geld, per diesen Monat 48 $\frac{1}{8}$, April-Mai 45 $\frac{1}{4}$; gek. 50 W. — Spiritus: loco 17 $\frac{1}{12}$ Geld, per diesen Monat 17 $\frac{1}{8}$, April-Mai 17 $\frac{1}{2}$; gek. 10,000 D. Rüböl: loco 10 $\frac{3}{4}$ Geld, per diesen Monat 10 $\frac{3}{4}$, Jan.-Febr. 10 $\frac{3}{4}$, April-Mai 10 $\frac{7}{8}$ flau. — Gerste: loco 35-42 Geld. — Hafer: loco 25-28 Geld, per diesen Monat 25 $\frac{3}{8}$, Jan.-25 $\frac{3}{8}$, April-Mai 25 $\frac{3}{8}$.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5-6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.